

Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage.....	2
2. Bereits vorhandene Grundlagen	2
3. Zielsetzungen	3
4. Organisation und Aufgabenbeschrieb (Auszug aus der Absichtserklärung)	3
5. Umgang mit den Entscheidungsgrundlagen / weiteres Vorgehen	4
6. Hinweise an die Lesenden dieses Dokuments.....	4
7. Themenfelder	5
7.1 Themenfeld - Gesellschaftliche und ökonomische Auswirkungen	5
7.2 Themenfeld - Raumplanerische Entwicklung von Melchtal und St. Niklausen.....	10
7.3 Themenfeld – Pädagogische Aspekte (Klassenplanung / alternative Schulmodelle).....	19
7.4 Themenfeld – Schulweg	21
7.5 Themenfeld – schulergänzende Tagesstrukturen	25
7.6 Themenfeld – Vereinsleben	30
7.7 Themenfeld – Infrastruktur.....	39
7.8 Themenfeld – alternative Finanzierungsmodelle.....	44
8. Verabschiedung des Berichts durch den Projektausschuss.....	46
9. Verzeichnis der Anhänge.....	47

1. Ausgangslage

Am 15. September 2025 hat der Gemeinderat entschieden, dass er beabsichtigt, auf Ende des Schuljahres 2026/27 die Aussenschule Melchtal zu schliessen. Dieser Entscheid ist die Folge von rückläufigen Geburtenzahlen auf dem gesamten Gemeindegebiet und basiert auf der Abwägung zahlreicher Aspekte und Entscheidungsgrundlagen (siehe Beschluss Nr. 133).

Am 17. / 18. September 2025 wurde der Entscheid öffentlich kommuniziert und am 22. September 2025 fand in diesem Zusammenhang eine Informationsveranstaltung in der Turnhalle des Schulhauses Melchtal statt.

Der Gemeinderat war sich bei seinem Entscheid bewusst, dass der Schliessungsentscheid zu offenen Fragen und Bedenken führt und auch mit Emotionen verbunden sein dürfte. Er hat deshalb bei der Beschlussfassung bewusst das Wort «beabsichtigt» gewählt, weil der Gemeinderat im Dialog mit den Eltern, der Bevölkerung, den Ortsparteien etc. die zahlreich in den Erwägungen aufgegriffenen Aspekte vertiefen will.

Sollte sich in diesem Prozess zeigen, dass die bekannten Nachteile und Risiken auch aus der Sicht des Gemeinderats grösser sind als er dies am 15. September 2025 beurteilt hatte, ist ein Rückkommen auf den Entscheid möglich. Der Begriff "beabsichtigt" lässt diesen Spielraum offen.

Die vom Gemeinderat gewählte Entscheidungs- und Kommunikationsstrategie hat –insbesondere bei den Eltern und der betroffenen Bevölkerung – für Unverständnis, Verunsicherung, Enttäuschung und Misstrauen gesorgt. Diese Tatsache hat dazu geführt, dass sich über 300 Personen zum Verein «IG Schule Melchtal» zusammengeschlossen haben.

Der Vereinszweck besteht aus dem Erhalt der Schule Melchtal als Bildungs- und Begegnungs-ort, der Förderung und Sicherung einer attraktiven Infrastruktur in den Dörfern Melchtal und St. Niklausen, der Entwicklung und Unterstützung nachhaltiger Lösungen zur Sicherstellung des Bildungsangebots und der Interessenvertretung gegenüber Behörden, Öffentlichkeit und weiteren Institutionen.

Der Gemeinderat hat die IG Schule Melchtal als Hauptansprechpartner der betroffenen Eltern und Bevölkerung anerkannt. Dies im Wissen, dass sich allenfalls nicht alle Personenkreise durch die IG vertreten fühlen und diesen auf Wunsch ebenfalls Zugang zu Informationen zu verschaffen ist.

Im Dialog kamen der Gemeinderat und der Vorstand der IG Schule Melchtal überein, dass man gemeinsam erweiterte Entscheidungsgrundlagen erarbeiten will. Im Sinne der Stärkung und Klärung der Zusammenarbeit wurde am 24. November 2025 eine Absichtserklärung unterzeichnet, welche den Rahmen des Prozesses definiert und der Transparenz gegenüber allen Interessierten diene.

Mittlerweile wurden die erweiterten Entscheidungsgrundlagen gestützt auf die damalige Absichtserklärung erarbeitet und im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

2. Bereits vorhandene Grundlagen

- Gemeinderatsbeschluss Nr. 133 vom 15. September 2025
- Statistik Geburten und Einwohnerzahlen 2004-2024 (Stand 30.10.2025)
- Klassenplanung Kerns ohne Melchtal
- Klassenplanung Melchtal separat

Seite 3 Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

- Klassenplanung Kerns und Melchtal zusammen
- Medienmitteilung vom 18. September 2025
- FAQ – Schliessung Aussenschule Melchtal (Stand 16.09.2025)

3. Zielsetzungen

- Alle aus der Sicht des Gemeinderats, der IG Schule Melchtal und weiterer Personenkreise bekannten und als relevant anerkannten Aspekte im Zusammenhang mit der Zukunft der Aussenschule Melchtal werden analysiert. Zudem werden mögliche Lösungsansätze / flankierende Massnahmen und deren Auswirkungen / Kosten erhoben und dadurch (erweiterte) Entscheidungsgrundlagen geschaffen.
- Die Auswirkungen der rückläufigen Geburtenzahlen auf dem gesamten Gemeindegebiet werden ganzheitlich analysiert. Bisherige wie auch neue Ansätze, um dieser Problematik zu begegnen, werden geprüft.
- Der Prozess verläuft sachlich und ergebnisoffen. Die involvierten Personen geben sich bei der Erarbeitung aller Fakten konstruktiv-kritisch ein.
- Sind bei der Erarbeitung der erweiterten Entscheidungsgrundlagen differenzierte Ansichten vorhanden, werden diese transparent dokumentiert.
- Der gemeinsame Weg stärkt das Vertrauen in die Entscheidungsgrundlagen.
- Den direktbetroffenen Personen und der gesamten Bevölkerung werden die Ergebnisse in geeigneter Form transparent zur Kenntnis gebracht (z.B. Informationsveranstaltung).

4. Organisation und Aufgabenbeschrieb (Auszug aus der Absichtserklärung)

Auftraggeber	Gemeinderat & IG Schule Melchtal
Projektsteuerung	Vorstand IG Schule Melchtal Gemeinderat Kerns
Projektausschuss	drei Vertreter/innen der IG Schule Melchtal drei Vertreter/innen der Gemeinde Kerns
Arbeitsgruppen	gemäss separater Definition (siehe Themenfelder)

Die **Projektsteuerung** nimmt das Ergebnis des in dieser Absichtserklärung definierten Prozesses zur Kenntnis. In strittigen Punkten kann die Projektsteuerung beigezogen werden.

Der **Projektausschuss** koordiniert / begleitet gemeinsam den in dieser Absichtserklärung definierten Prozess. Er ist Ansprechpartner für die Arbeitsgruppen und stellt die Einhaltung des Zeitplans sicher.

Der Projektausschuss kann weitere Themenfelder definieren oder den Umfang der Aufgabenstellung eines bereits definierten Themenfelds erweitern. Der Projektausschuss entscheidet, ob zur Bearbeitung eines Themenfelds ein kostenpflichtiger externer Support beigezogen werden darf. Die Kosten dieses allfälligen externen Supports trägt die Gemeinde Kerns.

Der Projektausschuss regelt die Zusammenarbeit untereinander selbst. Je eine Person der IG Schule Melchtal und der Gemeinde Kerns stellen die Information / Kommunikation gegenüber Dritten respektive der Öffentlichkeit im gegenseitigen Einvernehmen sicher.

Die Mitglieder der **Arbeitsgruppen** geben sich zu den entsprechenden Themenfeldern ein. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden dem Projektausschuss übergeben. Der

Seite 4 Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

Projektausschuss sammelt die Ergebnisse und bestimmt der Zeitpunkt der öffentlichen Information. Entsprechend werden die Mitglieder der Arbeitsgruppen und des Projektausschusses gebeten, vertraulich mit den erarbeiteten Ergebnissen umzugehen.

5. Umgang mit den Entscheidungsgrundlagen / weiteres Vorgehen

Die IG Schule Melchtal und der Gemeinderat haben in der Absichtserklärung vom 24. November 2025 wie folgt festgehalten, wie mit den (erweiterten) Entscheidungsgrundlagen umgegangen wird:

Die IG Schule Melchtal und der Gemeinderat sind sich bewusst, dass nach dem gemeinsamen Prozess, die (erweiterten) Entscheidungsgrundlagen allenfalls durch den Gemeinderat und die IG Schule Melchtal unterschiedlich gewichtet werden. Dies wird gegenseitig respektiert.

Der Gemeinderat wird nach Abschluss des Prozesses gestützt auf die (erweiterten) Entscheidungsgrundlagen prüfen, ob er auf seinen Entscheid vom 15. September 2025 zurückkommt oder ob er am Entscheid zur Schliessung der Aussenschule Melchtal festhält. Der Beschluss des Gemeinderats wird öffentlich zugänglich gemacht.

Die IG Schule Melchtal und andere Personenkreise beurteilen die Entscheidungsgrundlagen aus ihrer Sicht und können nach Vorliegen des gemeinderätlichen Entscheides allfällige weitere Massnahmen einleiten.

Folgende Schritte sind nun vorgesehen:

27. April 2026	Veröffentlichung des Berichts im Sinne der Transparenz
Mai 2026	Beurteilung des Berichts durch den Gemeinderat und Entscheid über auf den Beschluss vom 15. September 2025 zurückkommt oder an der Schliessung der Aussenschule festhält.
anschliessend	Bekanntgabe des Beschlusses
1. Juni 2026	Informationsveranstaltung (diese wird bei beiden Entscheidvarianten stattfinden)

6. Hinweise an die Lesenden dieses Dokuments

Der Inhalt der einzelnen Themenfelder wurde durch die Arbeitsgruppen erarbeitet und die entsprechenden Dokumente durch die einzelnen Arbeitsgruppen verabschiedet. Die Arbeitsgruppen hatten den Auftrag (erweiterte) Entscheidungsgrundlagen zu schaffen, dabei jedoch keine Wertungen vorzunehmen.

Die Wertung der (erweiterten) Entscheidungsgrundlagen ist nun die Aufgabe des Gemeinderats. Entsprechend handelt es sich beim Inhalt dieses Berichts nicht um das Ergebnis des Projektausschusses, der IG Schule Melchtal oder des Gemeinderats, sondern vielmehr ist es ein wertvolles, breitabgestütztes Arbeitswerk der involvierten Arbeitsgruppen-Mitglieder.

Die Arbeitsgruppen haben teilweise ergänzende Berichte zu den einzelnen Themenfelder erarbeitet. Um ein umfassendes Bild zu erhalten, ist es aus der Sicht des Projektausschusses wichtig, dass die Lesenden auch diesen Berichten und den weiteren Dokumenten im Anhang die nötige Aufmerksamkeit schenken.

7. Themenfelder

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen der einzelnen Themenfelder abgebildet. Die Reihenfolge entspricht der Reihenfolge in der Absichtserklärung. Es ist daraus keine Gewichtung abzulesen.

7.1 Themenfeld - Gesellschaftliche und ökonomische Auswirkungen

Arbeitsgruppe – Zusammen- setzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none">• Ruedi Windlin (Vorsitz)• Stefan Frank Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none">• Beat von Deschwanden• Stefan Flück 1 Einwohner/in aus dem Melchtal <ul style="list-style-type: none">• Peter Rohrer 1 Einwohner/in aus St. Niklausen <ul style="list-style-type: none">• Kathrin Röthlin 2 Vertretungen von Ortsparteien <ul style="list-style-type: none">• Josef Allenbach (SP)• Yvette Windlin (Mitte) 1 Mitglied der Gemeindeverwaltung für Administratives <ul style="list-style-type: none">• Marco Rohrer
--	---

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung (gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Klären der Rolle/Aufgabe einer Schule im öffentlichen Raum / in der Gesellschaft. Einfluss quantifizieren.

Es muss festgestellt werden, dass eine Quantifizierung der untersuchten Fragestellungen - wie in der Aufgabenstellung vorgesehen - nicht möglich ist. Der Satz "Einfluss quantifizieren" ist deshalb aus der Aufgabenstellung ersatzlos zu streichen.

Im Rahmen der beiden Arbeitsgruppensitzungen wurden nachfolgende Rollen/Aufgaben einer Schule im öffentlichen Raum / in der Gesellschaft thematisiert:

- **Kennenlernen / Generationen verbinden / Drehscheibe**

Die Schule fördert das "Kennenlernen", indem Kinder im Schulalltag auf andere Kinder treffen, mit denen sie bisher noch keinen oder wenig Kontakt hatten. Zudem lernen sich insbesondere Eltern, aber auch Grosseltern und andere Angehörige wie Gotte/Götti etc. durch den Schulalltag ihrer Kinder oftmals besser kennen, z.B. durch Elternabende oder Anlässe der Schule, welche auch für Angehörige oder die Öffentlichkeit offen sind wie Theateraufführungen, Ausstellungen etc. Damit wirkt die Schule auch generationenverbindend und stärkt damit insgesamt den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Sie übt auf diese Weise eine Drehscheibenfunktion aus.

Fazit

Die Schule spielt im Melchtal eine grössere Rolle als Drehscheibe als die Schule in Kerns, da die Schule im Melchtal eine der letzten verbliebenen Säulen mit Drehscheibenfunktion ist. Im Dorf Kerns bestehen neben der Schule weitere Drehscheibenfunktionen wie beispielsweise Einkaufsmöglichkeiten etc.

- Vorbereitung aufs Leben / Chancengleichheit in der Bildung

Die Schule bereitet die Kinder in vielerlei Hinsicht aufs Leben vor und gewährt bestmöglich die Chancengleichheit in der Bildung, was als eine der wichtigsten Kernaufgaben der Schule zu bezeichnen ist. Dabei zeigt sich, dass sich die Erwartungen der Gesellschaft in den vergangenen Jahren verändert haben und über den rein pädagogischen Bereich hinaus gehen, insbesondere hinsichtlich der Sozialisierung der Kinder und Jugendlichen. Dies zeigt sich beispielsweise auch an den Forderungen/Erwartungen nach schulergänzenden Tagesstrukturen nicht nur in der Schule Kerns, sondern auch in der Aussenschule Melchtal. Tagesstrukturen wiederum haben aber auch einen positiven Einfluss auf die Flexibilität der Eltern auf dem Arbeitsmarkt. Die Schule stellt mit ihrem Gesamtangebot einen Begegnungsort dar und erweitert so den Horizont der Kinder über den rein pädagogischen Bereich hinaus.

Fazit

Hinsichtlich der Frage der Vorbereitung auf das Leben und der Chancengleichheit in der Bildung spielt es keine Rolle, ob die Beschulung in Melchtal oder in Kerns stattfindet.

- Integration und Werte vermitteln / Gemeinschaft, Wurzeln, Heimat

Die Schule vermittelt lokal verankerte Werte und Traditionen (z.B. Älplerchilbi, Fasnacht, Weihnachtsanlässe), fördert gleichzeitig aber auch Toleranz und Integration. Damit schafft sie gute Voraussetzungen für Gemeinschaftsempfinden, Wurzeln und ein Gefühl von Heimat.

Die Integration und die Verwurzelung bezogen auf das Dorf Melchtal wird mit einer Schliessung der Aussenschule abnehmen. Die Verbundenheit flacht ab. Die Schliessung der Schule schwächt dadurch die Gemeinschaft im Dorf Melchtal, womit sich das Dorf von der Bedeutung her weg von einem Dorf hin zu einem Quartier entwickelt.

- Sinnvolle und angemessene Rahmenbedingungen → innovativ, kreativ, mutig / Sicherheit physisch und psychologisch

Als Bildungsstätte soll die Schule mit der Zeit gehen. Die Rahmenbedingungen für den Primärauftrag müssen vorhanden sein, damit die Lehrpersonen ihr Potential in der Methodik/Didaktik abrufen können. Die Schule soll Rahmenbedingungen bereitstellen, die einen sinnvollen, innovativen und kreativen Unterricht möglich machen. Sie muss so gestaltet sein, dass sich die Kinder sowohl physisch als auch psychisch sicher fühlen. Dabei kann festgestellt werden, dass eine Reaktion auf stark auffällige Schülerinnen und Schüler in einer grösseren Struktur aufgrund der dort vorhandenen (sozial)pädagogischen Ressourcen einfacher bzw. schneller möglich ist als in kleineren Strukturen.

Fazit

Die Schule Kerns (Kerns & Melchtal) erfüllen die geforderten Anforderungen.

- kurzer Schulweg

Ein kurzer und vor allem sicherer Schulweg wäre wünschenswert, aber zwangsläufig nicht für alle möglich. Vielmehr als ein kurzer Schulweg steht "der richtige" Schulweg im

Seite 7 Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

Vordergrund, da auf dem Schulweg auch soziale Kontakte stattfinden. Die Thematik Schulweg wird jedoch in einer separaten Arbeitsgruppe behandelt und daher hier nicht mehr weiter vertieft.

Wie wird bei einer Schliessung der Aussenschule mit den Veranstaltungen im Umfeld der Schule (z.B. Trinkeln, Schulfasnacht und Weihnachtsmarkt) umgegangen?

Rein organisatorisch ist grundsätzlich jeder Anlass weiterhin möglich. Es fällt jedoch eine treibende Kraft weg, welche durch Eltern, Vereine oder anderweitige private Initiative kompensiert werden müsste.

Vielmehr als die Frage, ob sich noch Organisatoren für solche Anlässe finden lassen, steht aber die Frage im Vordergrund, ob die Basis für die Anlässe nach einer Schulschliessung noch vorhanden sein wird. Nach dem Prinzip "Anlässe folgen den Menschen" ist davon auszugehen, dass bestimmte Anlässe in Melchtal erodieren und sich nach Kerns verlagern. Es ist damit zu rechnen, dass nicht alle Anlässe, welche bisher im Umfeld der Schule Melchtal stattgefunden haben, überleben. Einzelne Anlässe werden aber dank privater Initiative weiterhin stattfinden. Dabei geht es nicht einzig um den Verlust verschiedener Anlässe für die Dorfgemeinschaft Melchtal und die damit zusammenhängenden Auswirkungen. Wichtiger noch als der Inhalt der Veranstaltung sind die Kompetenzen, die mit deren Organisation vermittelt werden. Es gehört auch nicht zu den Aufgaben der Schule, öffentliche Anlässe zu organisieren. Organisatorisch ist grundsätzlich weiterhin jeder Anlass möglich, die Vereine müssten jedoch mehr Verantwortung in der Organisation von Anlässen übernehmen.

Es gilt festzuhalten, dass Kinder und Jugendliche meist da in Vereinen mitwirken, wo sie auch zur Schule gehen. Es ist demnach bei einer Schulschliessung in Melchtal auch bei den Vereinstätigkeiten und somit beim Nachwuchs für die Vereine von einer Verlagerung von Melchtal nach Kerns auszugehen.

Für welche Aktivitäten ist die Schule zuständig und wo können auch private Initiativen zum Ziel führen? Welche Unterstützung ist von Seiten der Öffentlichkeit nötig?

Grundsätzlich ist die Schule für keine öffentliche Veranstaltung zuständig.

Eine massgebliche Bedingung dafür, dass Anlässe stattfinden können, ist, dass geeignete Infrastruktur zur Verfügung steht (z.B. Turnhalle, Aussenplatz, Räume). Hier leisten Schulanlagen einen Beitrag. Für die Organisation von Anlässen können Alternativen zur Schule gefunden werden. Bei der Infrastruktur ist das nicht gleichermassen der Fall. Da ist seitens der Öffentlichkeit bzw. der Gemeinde Unterstützung (Ersatzmassnahmen) notwendig.

Ist die Schule ein Standortfaktor für den Zuzug ins Melchtal? Kann das Bildungsangebot in Kerns diesen Aspekt kompensieren?

Für Familien ist eine Schule im Dorf ein Standortfaktor. Insbesondere für die jüngeren Schülerinnen und Schüler (Kindergarten bis 4. Klasse) ist die Nähe wichtig.

Mehr und mehr haben aber auch schulergänzende Tagesstrukturen, wie sie am Schulstandort Kerns angeboten werden, eine Bedeutung.

Zuzüge von Familien nach Melchtal sind nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Die Schliessung der Schule stellt aber eine zusätzliche Hürde für den Zuzug von Familien dar.

Für kinderlos zuziehende Personen spielen andere Faktoren eine grössere Rolle.

Einfluss auf das gesellschaftliche Leben, die Wirtschaft, Gewerbe, Immobilien und Steuersubstrat

Gesellschaftliches Leben

Die Schule ist einer von mehreren Standortfaktoren. Mietkosten, Erschliessung etc. sind weitere Standortfaktoren.

Kerns hat sich mit dem Projekt "Schulraum" für Generationen auch als kinderfreundliche Gemeinde positioniert. In Melchtal besteht eine funktionierende Struktur, welche die Familienfreundlichkeit fördert. Mit einer Schliessung der Schule Melchtal nimmt die Familienfreundlichkeit ab.

Zuzüger ohne Kinder führen aufgrund ihrer Interessen und ihres Lebensrhythmus oftmals nicht zu einer Belebung des Dorfes und der Vereine. Kinder tragen zu einer besseren Vernetzung der lokalen Bevölkerung bei.

Eine Schulschliessung führt eher zu einer Überalterung der Bevölkerung.

Wirtschaft, Gewerbe und Steuersubstrat

Die Wirtschaft und das Gewerbe sind nicht auf eine Schule im Dorf angewiesen.

Zur Frage des Steuersubstrats wurde von der Arbeitsgruppe eine These aufgestellt und untersucht, inwiefern diese zutrifft. Im Rahmen dieser Untersuchungen kam die Arbeitsgruppe zu folgendem Schluss:

Für das Dorf Melchtal können andere Perspektiven angestrebt werden. Eine konsequente Ausrichtung auf den Tourismus könnte positive Auswirkungen auf das Steuersubstrat haben. Bereits heute wohnen Saisonangestellte, welche nicht auf der Frutt arbeiten, in Melchtal.

Die touristische Nutzung weist aber stärkere Schwankungen beim Steuersubstrat auf gegenüber den konstanteren Mieteinnahmen durch Familien. Der Einfluss auf das Steuersubstrat durch eine Schliessung der Schule Melchtal ist aus Sicht der Arbeitsgruppe jedoch vernachlässigbar (vgl. Excel-Tabelle "Abschätzung Auswirkungen Steuersubstrat" / WORD-Dokument "These Entwicklung Steuersubstrat AS Melchtal")

Im Bereich von Ansiedlungen von zusätzlichem Steuersubstrat durch die Standort Promotion Obwalden bietet sich das Melchtal an, dieses Potential ist mit und ohne Schule gleich gross.

Immobilien

Bei einer Schulschliessung ist längerfristig ein Rückgang der Familienhaushalte im Melchtal wahrscheinlich. Kurz- bis Mittelfristig ist aufgrund der sehr begrenzten Alternativen an Familienwohnungen in Kerns / im Kanton Obwalden sowie landwirtschaftlich bedingte Standortgebundenheit kein Rückgang an Familien zu erwarten. Der längerfristig freiwerdende Wohnraum kann unter finanziellen Druck kommen es sei denn, er lässt sich alternativ einer touristischen Nutzung (Ferienwohnungen und/oder Mitarbeiterwohnungen) zuführen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die touristische Nachfrage ausreichend Kapazität bietet, um das Wohnraumangebot aufzunehmen.

Seite 9 Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

Ist eine touristische Nutzung des freiwerdenden Wohnraums nicht möglich – sei es, weil das touristische Potenzial begrenzt ist oder weil die Entwicklung bislang ungenutzter Gebäude (z. B. des Klosters) ebenfalls auf touristische Nutzung ausgerichtet sein müsste und damit Konkurrenz entstünde – kann ein Preisdruck auf die Immobilienwerte entstehen. Dem gegenüber steht die Richtplanung, welche den Zubau an neuen Immobilien in der Peripherie einschränkt.

Für St. Niklausen darf hingegen davon ausgegangen werden, dass eine allfällige Schliessung keinen wesentlichen Einfluss auf die Immobilienpreise hätte.

Anhänge

- Anhang A: These Entwicklung Steuersubstrat AS Melchtal

7.2 Themenfeld - Raumplanerische Entwicklung von Melchtal und St. Niklausen

<p>Arbeitsgruppe – Zusammen- setzung</p>	<p>Vertretung IG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stefan Frank (Vorsitz) • Ruedi Windlin <p>Vertretung Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beat von Deschwanden • Stefan Flück <p>1 Einwohner/in aus dem Melchtal</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daniel Widli <p>1 Einwohner/in aus St. Niklausen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Martin von Rotz <p>2 Vertretungen von Ortsparteien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daniel Blättler (SVP) • Roger Benguerel (FDP) <p>1 Mitglied der Gemeindeverwaltung für Administratives</p> <ul style="list-style-type: none"> • Roger Burri
<p>Rechtliche Grundlagen & Hilfsmittel</p>	<p>Richtplan, Masterplan, Leitbild</p>

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung
(gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Schweizer Stimmbevölkerung hat am 3. März 2013 eine Teilrevision des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (RPG, SR 700) als indirekten Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative gutgeheissen. Ziel der Gesetzesänderung ist es, die Potenziale zur Siedlungsentwicklung nach innen zu mobilisieren, die räumliche Entwicklung gezielt auf den öffentlichen Verkehr abzustimmen, das Kulturland als Produktionsgrundlage besser zu schützen sowie Naherholungsräume zu erhalten. Der Kanton hat die neuen gesetzlichen Anforderungen im Rahmen einer Gesamtrevision in den kantonalen Richtplan übernommen.

1.2 Kantonaler Richtplan

Mit dem Richtplan legt der Kanton den Rahmen für die Siedlungsentwicklung nach innen fest. Die effektive Umsetzung der formulierten richtungsweisenden Festlegungen hat jedoch auf der Gemeindeebene in der Ortsplanung zu erfolgen. Diese herausfordernde Aufgabe setzt voraus, dass die planungsverantwortlichen Personen eine konzeptionelle Vorstellung der räumlichen Entwicklung erarbeiten, die den Vorgaben der übergeordneten Planungsinstrumente entspricht. Gemäss dem kantonalen Richtplan (Handlungsanweisung C2-2) gilt es dazu ein Leitbild bzw. Konzept in Form eines «Masterplans Siedlung und Verkehr» zu erarbeiten.

1.3 Masterplan

Der Masterplan hat systematisch aufzuzeigen, wie sich das Gemeindegebiet unter der Berücksichtigung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Werte künftig räumlich entwickeln soll. Die Gemeinde ist dabei angehalten, die Innenentwicklung aktiv anzugehen und mit wegweisenden Lösungen die Entwicklung der einzelnen Quartiere und Siedlungsteile in die gewünschte Richtung zu lenken. Private Grundeigentümer sollen dabei bei der Umsetzung einzelner Vorhaben unterstützt werden. Der Masterplan stellt eine Vorstufe der Ortsplanungsrevision dar und ist behördenverbindlich. Die grundeigentümerverbindlichen und baurechtlichen Bestimmungen sind nach der kantonalen Rückmeldung zum Masterplan planungsrechtlich zu sichern.

1.4 Ziel und Zweck

Die Gemeinden sind für die kommunale Raumplanung zuständig. Sie sind verantwortlich, das Gemeindegebiet für alle Generationen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Unter der Annahme, dass wie anhin Investoren, Institutionen und Grundeigentümer mehrheitlich die kommunalen baulichen Tätigkeiten prägen werden, haben sich die Gemeinden gegenüber der Bauherrschaft gezielt für eine qualitätsvolle Entwicklung nach innen einzusetzen. Im Rahmen der Planungsprozesse gilt es den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort Rechnung zu tragen und im Sinne der angestrebten Innenentwicklung massgeschneiderte Lösungen zu entwickeln. Mit diesem Ansatz wird die Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachleuten sowie der Dialog mit der Bevölkerung wesentlich an Bedeutung gewinnen.

1.5 Ebenen der Gemeindeverantwortung

Die Arbeitsgruppe unterscheidet drei Ebenen, auf denen die Verantwortung der Gemeinde für die Entwicklung ihrer Ortsteile zum Ausdruck kommt.

Ebene 1: Die rechtliche Pflicht. Die Gemeinde ist gesetzlich verpflichtet, die Grundversorgung sicherzustellen – dazu gehört auch die Schulpflicht. Kinder müssen die Möglichkeit haben, zur Schule zu gehen. Wie und wo dies geschieht, liegt im Ermessen der Gemeinde, solange der gesetzliche Rahmen eingehalten wird. Diese Ebene definiert den Minimalstandard.

Ebene 2: Eigenständige Vorgaben der Gemeinde: Über den gesetzlichen Mindeststandard hinaus hat die Gemeinde Kerns weitergehende, eigenständig entwickelte Instrumente geschaffen. Das im Jahr 2016 verabschiedete Leitbild der Gemeinde Kerns definiert die übergeordneten Zielsetzungen für die räumliche und strukturelle Entwicklung der Gemeinde sowie ihrer Ortsteile. Ergänzend dazu konkretisiert der Masterplan diese Zielsetzungen, indem er qualitative Entwicklungsziele für die einzelnen Gebiete festlegt.

Ebene 3: Die strategische Verantwortung. Die dritte Ebene geht über die rechtliche Pflicht und die eigenständigen Vorgaben hinaus. Sie betrifft die Frage, was eine vorausschauende Gemeinde tun sollte, um langfristig lebenswert zu bleiben.

1.6 Zusammenhang Raumplanung und Schulstandort

Es besteht kein direkter Zusammenhang zwischen den Instrumenten der Raumplanung und möglichen Schulstandorten: Die Raumplanung regelt die Nutzung und Entwicklung von Flächen, trifft aber keine direkten Aussagen darüber, ob eine Schule vorhanden sein soll oder nicht.

Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch ein indirekter Zusammenhang: Die Frage, ob in einem Dorf oder Weiler eine Schule vorhanden ist, beeinflusst, welche Bevölkerungsgruppen sich dort ansiedeln – und damit die demografische Entwicklung, die wiederum Grundlage für raumplanerische Entscheide ist. Umgekehrt legen raumplanerische Instrumente wie

Masterplan und Richtplan fest, wie viel Wachstum in einem Gebiet überhaupt möglich ist und welches qualitative Profil ein Dorfteil oder Weiler entwickeln soll.

Kenntnisnahme der jetzt geltenden Ausgangslage (Richtplan, Masterplan)

Aus dem kantonalen Richtplan und dem daraus abgeleiteten Masterplan der Gemeinde Kerns lässt sich feststellen:

- Kerns ist als zentrumsnahe Gemeinde mit moderatem Wachstum beurteilt – unter Einhaltung diverser Rahmenbedingungen, u.a. qualitatives Wachstum in den Siedlungszonen
- Kerns ist eine der Gemeinden, die für das Wachstumspotential wenig freies Bauland hat. Umso mehr ist auf die Verdichtung und Ausnutzung bestehender Flächen in bestehenden Wohnzonen zu achten (Ausgangslage A: mobilisierbare Kapazitätsreserven sind eher knapp)
- Das Wachstumspotential für die Gemeinde Kerns wurde 2018 auf 650 Einwohner geschätzt, wovon in der Zwischenzeit rund die Hälfte bereits realisiert ist (dem Plan voraus, in der Annahme, dass das Wachstum linear verteilt ist)
- Im Dorf Kerns ist hauptsächlich eine Fläche (Wijermatte) für die weitere Entwicklung vorgesehen – neben Verdichtung in bestehendem Siedlungsgebiet
- St. Niklausen ist kategorisiert als “Gebiete mit landschaftlich angepasster Bautätigkeit”. Dies verhindert eine Einzonung von Bauland. Das bedeutet, Bautätigkeiten können nur auf vorhandenen bereits eingezonten Flächen ausgeführt werden. Es gibt noch eine freie Parzelle und einige Parzellen mit Verdichtungspotential.
- Melchtal ist kategorisiert als “Gebiet mit kontinuierlicher Entwicklung der Bautätigkeit”. Gemäss Masterplan kommen im Melchtal diverse Ziele und Massnahmen zum Tragen:
 - Ziel Z8, Massnahme 5: Um- und Neunutzung bestehender historischer Bauten (Kloster, Juvenat, Alpenhof etc.)
 - Ziel Z5, Massnahme 5.3: Aussenraumqualität entlang Fruttstrasse
 - Ziel Z2, M2.1 + M2.2 (in Kombination mit Z8 und Z5): zielt nicht direkt auf das Melchtal ab, ist aber je nach Projekten relevant

Eine Einzonung (ausserhalb der Siedlungsgrenze → Siedlungsgrenze entspricht mehrheitlich der aktuellen Bauzone) ist erst nach Anpassung der kantonalen Richtplanung oder im Rahmen eines kleinen kantonalen Kontingents (bei übergeordnetem öffentlichem Interesse) möglich. D.h. im Rahmen der aktuellen Gesamtrevision der Ortsplanung Kerns ist eine Einzonung beinahe unmöglich.

- Hinsichtlich Entwicklung von Wohnraum für junge Familien ist die Richtungsweisende Festlegung B5.2-1 im kantonalen Richtplan massgebend:

«Die Gemeinden berücksichtigen bei ihren Planungen die Bedürfnisse junger Familien sowie älterer Menschen. Mit ihren Planungen schaffen sie zeitgemässe Wohnangebote - insbesondere für Familien und ältere Menschen - sowie weitere Angebote in den Bereichen Bildung, Betreuung, Sport, Freizeit und Kultur an zentralen Lagen. Mit diesem Angebot schaffen die Gemeinden eine attraktive Alternative zum Wohnen in grösseren Zentren. Der Kanton unterstützt die Gemeinden bei der Bereitstellung dieser Wohnformen, indem er seine Sachplanungen im Bereich Ausstattung, Versorgung und Erschliessung koordiniert und entsprechend darauf ausrichtet.»

Rechtliche Grundlagen:

- Bund → Raumplanungsgesetz: [SR 700 - RPG](#)
- Kanton → Richtplan: [Obwalden - Kantonale Richtplanung](#)
- Kanton → Baugesetz: [GDB 710.1 - Baugesetz - Kanton Obwalden](#) (Versionen oben auswählbar)
- Gemeinde → Masterplan: [Kerns - Masterplan](#)
- Gemeinde → Bau- und Zonenreglement: [Kerns - Baureglement](#)

Anhänge

- Anhang B: Raumplanerische Grundlagen

Erläuterung – wie die beiden Dörfer St. Niklausen und Melchtal gemäss aktueller kantonaler Richtplanung positioniert werden.

St. Niklausen ist im kantonalen Richtplan dem "Gebiet mit landschaftlich angepasster Bautätigkeit" zugewiesen. Flächenmässiges Wachstum ist nicht mehr möglich, was die Entwicklung auf Verdichtung in der bestehenden Bauzone beschränkt. Die Absichten der Eigentümer über die Weiterentwicklung des Klosters Bethanien sind nicht bekannt. Die Zukunft des alten Schulhauses St. Niklausen wird in einer separaten Arbeitsgruppe besprochen, welche unabhängig der Thematik «Schulhaus Melchtal» gegründet wurde.

Melchtal soll gemäss kantonaler Richtplanung im Grundsatz kontinuierlich weiterentwickelt werden. Insbesondere wurde im kommunalen Masterplan die Um- und Neunutzung bestehender historischer Bauten als Gebiet mit Vertiefungspotential eingestuft. Im bestehenden Siedlungsgebiet besteht ein Potential der Verdichtung / Erneuerung, was in Kombination mit den historischen Bauten Synergien bieten kann. Die Fruttstrasse und Aussenräume sollen aufgewertet werden. Diese qualitativen Massnahmen sollen die Attraktivität für Familien erhalten und fördern.

Mögliche Entwicklungsszenarien basierend auf den Vorgaben der Raumplanung

St. Niklausen

Aus Sicht der Raumplanung besteht das Entwicklungsszenario für St. Niklausen in der Ausnutzung / Verdichtung der bestehenden Bauzone.

Melchtal

Im Melchtal gibt die kantonale Raumplanung einen Spielraum für qualitatives Wachstum. Es sind Projektideen für die Entwicklung des Klosters und des Restaurants Nünalp vorhanden. Insofern ist ein Wachstum möglich (u.a. Nutzung durch Familien und/oder touristische Nutzung). Dies wird seine Wirkung allerdings erst in den nächsten 5-15 Jahren entfalten.

Im Melchtal hat über 30 Jahre eine Entwicklung/Zunahme von 2-3 Wohneinheiten pro Jahr stattgefunden. Mit der Überbauung Chännel sind innert 3-4 Jahren 50 Wohneinheiten entstanden. Bis jetzt sind wenige Familien in der Überbauung Chännel wohnhaft. Es besteht die Möglichkeit, dass sich in der Überbauung Chännel eine verzögerte Entwicklung wie im Sand mit zunehmenden Familien einstellt.

Mögliche Massnahmen für eine Entwicklung des Dorfes Melchtal (Einige Massnahmen sind nicht Teil der Raumplanung, sind aber durch die Fragestellungen aufgekommen):

- Aufwertung Strassenraum
- Aufwertung Fusswegnetz (kinderwagentauglich)
- Festhalten an der Aussenschule (inkl. Präsentation/Vermarktung)
- Angebot eines Mittagstisches
- Bereitstellung von Alterswohnungen im Zusammenhang mit Projekten (mittel- bis langfristige Wirkung)
- Standortmarketing

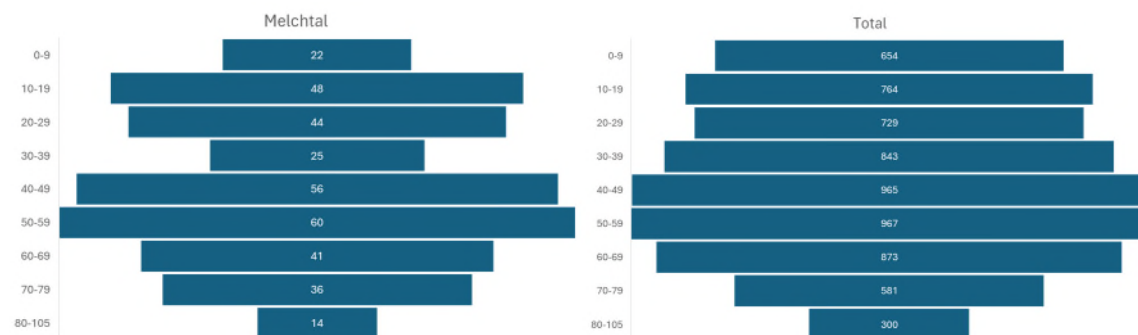
Welche Chancen und Gefahren ergeben sich im Falle einer definitiven Schliessung?

- Betreffend Attraktivität für Familien hat eine Schliessung hauptsächlich Nachteile. Es sind kaum gleichwertige, realistische Ersatzmassnahmen ersichtlich. Sollten sich die Preise für Mieten oder Eigentum durch den Wegfall der Schule senken, kann dies eine Chance für Zuwachs an Familien bedeuten.
- Als Alternative besteht die Möglichkeit mit der Umnutzung der bestehenden Bauten (Kloster, Nünalp, Juvenat, Alpenhof, Schulhaus) etwas Neues (im Moment noch nicht Bekanntes) zu schaffen und so andere Attraktivitäten zu erlangen.

Aktuelle Bevölkerungsstruktur / Einfluss beabsichtigte Ortsplanung auf die Bevölkerungsstruktur

Demografische Struktur

Die Bevölkerungsstruktur von Melchtal weist gegenüber der restlichen Gemeinde eine signifikante Abweichung im Altersbereich 30-39 mit 25 Einwohner/innen aus. Diese Alterskategorie ist massgeblich für die aktuellen Kinder bzw. Schülerzahlen in der Grundstufe verantwortlich. Sie ist deutlich kleiner als die Altersbereiche 40-49 und 50-59, mit 56 und 60 Einwohner/innen. Das Potential aus den jüngeren Altersbereichen, mit 44 bei 20-29 und 48 Einwohner/innen 10-19 ist ersichtlich, sodass in den nächsten 20 Jahren stärkere Geburtenraten in Melchtal zu erwarten sind, sofern ausreichend Wohnraum und Anreize für die Familienbildung in Melchtal vorhanden sind.



Eine Abwanderung aus dem Melchtal konnte in den letzten Jahrzehnten stets beobachtet werden. Gemäss der Statistik der Geburten und Einwohnerzahlen der Gemeinde Kerns 2004-2024 steigt die Bevölkerungszahl im Melchtal seit 2019 wieder an (u.a. auf Grund von zusätzlichem Wohnraum).

Stockende Umzugskette:

Das Wohnen für Pensionäre im Eigenheim (Einfamilienhaus, grosse Wohnung) stellt eine der finanziell attraktivsten Formen dar. Ein Umzug in eine kleinere Wohnung ist meist nicht lukrativ, da höhere Mietzinsen für weniger Fläche anfallen. Der Flächenbedarf pro Bewohner ist in diesen Fällen hoch. Eine Übergabe der Liegenschaften an die nachfolgenden Generationen würde zu einer besseren Nutzung der Wohnzonen führen.

Die kommunale Ortsplanung kann darauf nur bedingt oder indirekt Einfluss nehmen. Kleinere und damit bezahlbare Wohnungen könnten Anreize und Voraussetzungen schaffen, dass die Übergabe von Eigentum an die jüngere Generation überhaupt erfolgt. Gemäss Masterplan der Gemeinde Kerns sind insbesondere Alterswohnungen und betreutes Wohnen zentral im Dorfteil Kerns vorgesehen. Die Nachfrage ist und bleibt in der nahen Zukunft grösser als das Angebot – insofern helfen private Initiativen und verdichtetes Bauen, um die Umzugskette in Gang zu setzen. Für St. Niklausen und Melchtal ist dies zwingend notwendig, um die Verjüngung / Demografische Stabilität zu unterstützen.

Wohnraum für junge Familien:

Die Altersverteilung der Melchtaler Bevölkerung zeigt einen Einbruch bei den 30–39-Jährigen: Mit 25 Personen ist dies die schwächste Altersgruppe unter den Erwerbstätigen. Um die Umzugskette in Gang zu bringen und das Potenzial junger Melchtalerinnen und Melchtaler zu nutzen, braucht es bezahlbaren Familienwohnraum. Was «bezahlbar» konkret bedeutet, lässt sich jedoch nicht allgemein definieren – es hängt von Einkommen, Lebensphase und lokalen Marktbedingungen ab. Die Arbeitsgruppe hat deshalb auf Basis verfügbarer Statistiken ein eigenes Modell für die Gemeinde Kerns entwickelt, das diese Frage für junge Familien in der Region konkret anhand von Durchschnittswerten beantwortet.

Eine detaillierte Analyse der Einkommens- und Kostensituation zeigt, dass der Bedarf strukturell bedingt ist: Mit der Familiengründung reduziert sich das Erwerbseinkommen statistisch auf durchschnittlich 161% des Haushalts, während gleichzeitig der Platzbedarf auf mindestens 4–4.5 Zimmer steigt. Die nach der 1/3-Regel tragbare Miete liegt in dieser Lebensphase bei CHF 2'000–2'800 pro Monat – ein Segment, das in der Gemeinde Kerns und weiteren Gemeinden in Obwalden kaum verfügbar ist. Zusätzlich werden Teilzeiteinkommen durch Kita-Kosten von bis zu CHF 1'160 pro Monat weitgehend neutralisiert, sodass die reale Wohnkostenkapazität vieler Familien tiefer liegt als die CHF 2'000–2'800 vermuten lassen.

Melchtal bietet aufgrund strukturell günstigerer Bodenpreise das Potenzial, Mietwohnungen in diesem Segment zu realisieren. Investitionen können sich dabei sowohl auf familienfreundliche Dauerwohnnutzung als auch auf touristische Nutzungen stützen – die Kombination beider Nutzungsarten erhöht die Planungssicherheit für Investoren. Besonders für Zuzüger, die kein gewachsenes lokales Betreuungsnetzwerk mitbringen und damit stärker auf institutionelle Kinderbetreuung angewiesen sind, ist erschwinglicher Wohnraum die eigentliche Voraussetzung eines Zuzugs. Eine detaillierte Herleitung mit vollständigen Quellenangaben findet sich im Anhang.

Anhänge

- Anhang C: Bezahlbarer Wohnraum

Übersicht der sich abzeichnenden Eigentumsveränderungen aufzeigen. Diese in Relation mit der restlichen Gemeinde und der Entwicklung der Geburtenzahlen setzen.

In Anlehnung an die stockende Umzugskette stellt die AG fest, dass diverse Wohneinheiten (Landwirtschaftsbetriebe, Ein- und Mehrfamilienhäuser in der Bauzone) von der Generation genutzt wird, die in den nächsten Jahren eine Übergabe an die eigenen Kinder oder Externe vornehmen wird.

In Melchtal selbst stehen ca. 6 Landwirtschaftsbetriebe in den nächsten 5 Jahren zur Übergabe an die nächste Generation an. Bei EFH/MFH werden 11 Objekte aufgelistet. Mit der geplanten Überbauung Diesselbach zeichnen sich weitere 8 neue Wohneinheiten ab. Seit September 2025 wurden 3 weitere Übergaben kommuniziert. Anhand dieser 26-29 Wohneinheiten lassen sich Modellrechnungen anstellen, wie viele Familien und Kinder sich in den nächsten Jahren ansiedeln könnten. Es ist mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit

verbunden, dass diese Landwirtschaftsbetriebe und EFH/MFH an Familien übergehen (eigene Kinder und Rückkehrer, Neuzuzüger).

Modell 1: Kurzfristiger Übergangsimpuls

Für diese 26 Wohneinheiten wird ein Familienanteil von 45% angenommen – begründet durch den überwiegend landwirtschaftlichen und familiären Übergabehintergrund, der eine überdurchschnittliche Familienquote erwarten lässt (zum Vergleich: schweizweit leben in 29% aller Privathaushalte Kinder, BFS). Als Kinderzahl wird 2.0 pro Familie angesetzt, gestützt auf BFS-Daten (42% der Schweizer Familienhaushalte haben zwei Kinder, 15% drei oder mehr). Die Übergänge werden sich voraussichtlich über 7–10 Jahre verteilen. Anschliessend ist damit zu rechnen, dass die Geburten in diesen Wohneinheiten markant zurück gehen, da Familien länger in einer Wohnung bleiben.

	Melchtal	St. Niklausen	Total
Wohneinheiten mit absehbarem Übergang	26	≈ 26	≈ 52
Davon Familien (45 %)	≈ 12	≈ 12	≈ 24
Kinder total (× 2.0)	≈ 24	≈ 24	≈ 48
Geburten pro Jahr	≈ 2–3	≈ 2–3	≈ 4–6

Zum Vergleich: Der Durchschnitt 2018–2025 lag bei 2.0 Geburten pro Jahr in Melchtal resp. 3.25 kombiniert mit St. Niklausen.

Modell 2: Strukturelle Fluktuation Gesamtbestand

Wird der Gesamtbestand betrachtet, wird sich parallel zu Modell 1 eine gemässigte Entwicklung einstellen. Die übrigen rund 150 Wohneinheiten in Melchtal – sowie in St. Niklausen – sind in Modell 1 nicht erfasst. Über den Gesamtbestand ist eine natürliche Fluktuation zu erwarten: Statistisch wechselt eine Liegenschaft ungefähr alle 40 Jahre den Eigentümer. In diesem Jahrzehnt verstärkt sich dieser Effekt durch den demographischen Rückzug der Babyboomer-Generation. Für den allgemeinen Bestand wird der schweizweite BFS-Referenzwert von 30% Familienhaushalten verwendet – tiefer als in Modell 1, da dieser Bestand auch Ferienwohnungen, Alleinstehende und Paare ohne Kinder umfasst.

	Melchtal	St. Niklausen	Total
Haushalte gesamt	170	162	332
Davon Familien (30 %)	51	49	100
Kinder total (× 1.8)	92	88	180
Fluktuationsrhythmus	40 Jahre	40 Jahre	
Geburten pro Jahr	≈ 2.3	≈ 2.2	≈ 4–5

Einordnung

Beide Modelle beschreiben sich zeitlich überlagernde, nicht additive Effekte: Modell 1 setzt kurzfristig ein und erfasst einen identifizierten, angestauten Impuls. Modell 2 wirkt graduell im Hintergrund. Realistisch ist daher mit **6–7 Geburten pro Jahr** für Melchtal und St. Niklausen zu rechnen – einer Rückkehr zum historischen Normalniveau, wie es die Geburtenstatistik seit 1959 belegt, und kein Boom. Wie in der Vergangenheit ist auch zukünftig mit Wellenbewegungen zu rechnen (vgl. nachfolgendes Kapitel).

Bevölkerung nach Altersstruktur, für die gesamte Gemeinde, Weiler Sand, St. Niklausen, Melchtal und Melchsee-Frutt
(besonderes Augenmerk auf den Vergleich zum Weiler Sand)

Die nachfolgende Auswertung fokussiert auf drei demografisch relevante Altersgruppen: *Kinder bis 16 Jahre* als direkte Schulbevölkerung der Grundstufe; *Erwachsene 20–39 Jahre* als die Bevölkerungsgruppe im familienbildenden Alter, die gemäss BFS-Statistik den Grossteil der Eltern schulpflichtiger Kinder stellt (Durchschnittsalter bei Erstgeburt in der Schweiz: 31,3 Jahre); sowie *Personen ab 60 Jahren* als die Generation, die in den kommenden Jahren Wohnraum übergeben oder freigeben wird und damit die Umzugskette massgeblich beeinflusst. Der Vergleich mit dem Weiler Sand dient der Einordnung der Talschaft im Gemeindekontext.

Auszug/Zusammenstellung aus den unten aufgeführten Anhängen.

Hinweis: Die Daten beziehen sich auf die Einwohnerinnen und Einwohner von Kerns per 31.12.2025. Nicht berücksichtigt sind die Einwohnerinnen und Einwohner im Melchtal auf Sachsler Gemeindegebiet.

Total Einwohnerinnen und Einwohner

Ortsteil	Anzahl Erwach.	In Prozent (bezogen auf die gesamte Gemeinde)
Gesamte Gemeinde	6676	
Kerns Dorf und Umgebung	4884	73.16%
Sand	943	14.13%
St. Niklausen	372	5.57%
Melchtal	346	5.18%
Melchsee-Frutt	131	1.96%
Talschaft (St. Niklausen, Melchtal)	718	10.75%

Kinder bis 16-jährig

Ortsteil	Anzahl Kinder	In Prozent (bezogen auf die Einwohnerinnen und Einwohner pro Ortsteil)
Gesamte Gemeinde	1202	18.00%
Kerns Dorf und Umgebung	904	18.50%
Sand	183	19.41%
St. Niklausen	55	14.78%
Melchtal	60	17.34%
Melchsee-Frutt	0	0.0%
Talschaft (St. Niklausen, Melchtal)	115	16.02%

Erwachsene 20-39 Jahre

Ortsteil	Anzahl Erwachsene	In Prozent (bezogen auf die Einwohnerinnen und Einwohner pro Ortsteil)
Gesamte Gemeinde	1572	23.55%
Kerns Dorf und Umgebung	1083	22.17%
Sand	238	25.24%
St. Niklausen	90	24.19%
Melchtal	69	19.94%
Melchsee-Frutt	92	70.23%
Talschaft (St. Niklausen, Melchtal)	159	22.14%

Erwachsene Ü60		
Ortsteil	Anzahl Ü60	In Prozent (bezogen auf die Einwohnenden pro Ortsteil)
Gesamte Gemeinde	1754	26.27%
Kerns Dorf und Umgebung	1349	27.62%
Sand	213	22.59%
St. Niklausen	92	24.73%
Melchtal	91	26.30%
Melchsee-Frutt	9	6.87%
Talschaft (St. Niklausen, Melchtal)	183	25.49%

Hinweise/Bemerkungen:

In der Betagtensiedlung Huwel wohnen ca. 110 Personen. Werden diese in der oben aufgeführten Statistik nicht berücksichtigt, sinkt der Durchschnitt für die gesamte Gemeinde auf 24.60%

Überblick

Es lässt sich feststellen, dass im Weiler Sand bezogen auf die gesamte Einwohnerzahl der Gemeinde Kerns der Anteil an "jungen Menschen" (Kinder bis 16 und Erwachsene 20-39; gemäss Statistik oben) überdurchschnittlich ist. In St. Niklausen und Melchtal liegt der Anteil unter dem Durchschnitt.

Bei den Erwachsenen Ü60 zeigt sich ein umgekehrtes Bild (Bewohner Huwel nicht eingerechnet). Im Weiler Sand ist der Anteil Ü60 unterdurchschnittlich. In St. Niklausen und Melchtal liegt der Anteil über dem Durchschnitt. Daraus kann das Potential einer möglichen "Verjüngung" abgeleitet werden. Die Statistik stützt entsprechend die "Zusammenstellung von Raumplanerischen Möglichkeiten" gemäss vorheriger Fragestellung.

Warum wohnen mehr Familien im Sand als im Melchtal?

- Nähe zu diversen Angeboten (Einkauf, Schule, Vereinsaktivitäten)
- Verkehrssicherheit (nach Kerns mit Velo auf Trottoir möglich)
- Topografie (nicht bergauf)
- Anbindung in Richtung Sarnen und Stans
- Generelle gestiegene Verfügbarkeit von neu geschaffenen, bezahlbaren Wohneinheiten

Zu beachten ist dabei, dass demografische Strukturen nicht statisch sind, sondern sich in wiederkehrenden Wellenbewegungen entwickeln. Der aktuell überdurchschnittliche Anteil junger Familien im Weiler Sand ist wesentlich auf eine erhöhte Bautätigkeit vor einigen Jahren zurückzuführen – eine Entwicklung, die sich mit zeitlicher Verzögerung in steigenden Geburtenzahlen niederschlug. In 10 bis 20 Jahren ist entsprechend mit einem natürlichen Rückgang dieser Zahlen zu rechnen, bevor in 30 bis 40 Jahren eine erneute Welle einsetzen dürfte. Melchtal hingegen befindet sich gegenwärtig demografisch im Tal einer solchen Welle: Die aktuell tieferen Geburtenzahlen spiegeln eine strukturell bedingte Phase wider – und begründen zugleich die Erwartung eines natürlichen Wiederanstiegs in absehbarer Zeit.

Anhänge	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang D: Altersstruktur per 31.12.2025 • Anhang E: Einwohnerstatistik per 31.12.2025 nach Ortsteilen
---------	--

7.3 Themenfeld – Pädagogische Aspekte (Klassenplanung / alternative Schulmodelle)

Arbeitsgruppe – Zusammensetzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none"> • Desiree Blättler • Ellen Frank Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Jost Bucher (Vorsitz) • Roland Bösch Vertretung Schulrat <ul style="list-style-type: none"> • Cordula Windlin Bereichsleiter Bildung <ul style="list-style-type: none"> • David Cavadini Vertretung Lehrpersonenteam Melchtal <ul style="list-style-type: none"> • Sabina Ettlin
--	--

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung
(gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Prüfung von bestehenden weiteren möglichen Varianten von Klassenplanungen, welche der Gesamtproblematik der abnehmenden Geburtenzahlen auf dem gesamten Gemeindegebiet, insbesondere bei der Weiterführung der Aussenschule Melchtal (AS Melchtal), gerecht werden. Die Klassenplanung soll einen möglichst stabilen Schulbetrieb ermöglichen (längerfristige personelle Sicherheit).

Die Arbeitsgruppe Pädagogische Aspekte (nachfolgend **AG** genannt) hat verschiedene Varianten der Klassenplanung für einen bzw. zwei Standorte systematisch erarbeitet und auf ihre Machbarkeit geprüft. Die Ergebnisse sind im Bericht in Kapitel 4 (organisatorische Perspektive) detailliert dargestellt. Die Klassenplanungen wurden dabei stets in Hinblick auf die sinkenden Geburtenzahlen auf dem gesamten Gemeindegebiet sowie die längerfristige personelle Stabilität / stabile Anzahl Klassen beurteilt. Es zeigt sich, dass alle Varianten grundsätzlich umsetzbar sind, sich jedoch je nach Modell unterschiedliche Anforderungen stellen.

Anhänge

- Anhang F: Bericht der Arbeitsgruppe "Pädagogische Aspekte"

Aufzeigen von alternativen Schulmodellen, welche:

- eine längerfristige personelle Sicherheit für die gesamte Schule Kerns gewährleisten (Zeitraum von ca. 5 Jahren und mehr), dabei eine spürbare (Wahrnehmung Mitarbeitende) evtl. messbare Gerechtigkeit für die Mitarbeitenden ergeben.
- die Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler, Begabtenförderung sowie Angebote / Hilfestellung bei besonderen Bedürfnissen sicherstellen.

Die AG hat die alternativen Schulmodelle mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen in Kapitel 3 (Pädagogische Schulmodelle) beschrieben. Die organisatorischen Auswirkungen der verschiedenen Modelle auf die Personalplanung und Klassenstabilität sind im Kapitel 4 (organisatorische Perspektive) dargestellt. Alle geprüften Modelle können sowohl mit einem als auch mit zwei Schulstandorten umgesetzt werden und erfüllen die in der Aufgabenstellung

genannten Anforderungen, jedoch mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Konsequenzen.

Aufzeigen der Bedürfnisse des Lehrkörpers im aktuellen Schulmodell der AS Melchtal / in alternativen Schulmodellen.

Die AG hat die Bedürfnisse des Lehrkörpers ausschliesslich im Kontext der schulorganisatorischen Fragestellung beleuchtet. Eine umfassende Analyse der Faktoren, welche Zufriedenheit, Rekrutierung und langfristige Bindung von Lehrpersonen beeinflussen, war nicht Gegenstand des Auftrags und war in der für die Bearbeitung der Aufgabenstellung zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Im Zentrum der Überlegungen stand daher die Schaffung stabiler Klassenzahlen und verlässlicher Lehrpensen, welche die Grundlage für attraktive und planbare Arbeitsbedingungen bilden. Die spezifischen Anforderungen der verschiedenen Schulmodelle an den Lehrkörper, insbesondere bei einem allfälligen Wechsel des Schulmodells, sind in Kapitel 4 (organisatorische Perspektive) dargestellt. Die pädagogischen Qualitäten des Standorts Melchtal und deren Bedeutung für die Lehrpersonen sind in Kapitel 5 (Merkmale der Aussenschule Melchtal) beschrieben.

Aktuelle und zukünftige Herausforderungen in Rekrutierung und Aufrechterhaltung eines stabilen Schulbetriebs an der AS Melchtal und an der Schule Kerns.

Im selben Kontext wie oben beschränkt sich die Arbeitsgruppe auf die organisatorischen Aspekte der Rekrutierung und Schulbetriebsstabilität. Die Analyse zeigt, dass anhand der vorliegenden Schülerzahlen eine schrittweise, einmalige Anpassung der Klassenzahl möglich ist. Dies ist sowohl mit einem als auch mit zwei Schulstandorten möglich. Stabile Klassenzahlen und verlässliche Lehrpensen sind wie bereits erwähnt die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Personalrekrutierung und -bindung. Die organisatorischen Auswirkungen der verschiedenen Varianten auf die Personalplanung sind in Kapitel 4 (organisatorische Perspektive) detailliert beschrieben.

Vor- und Nachteile von Kleinschule, Grossschule und verschiedenen Schulmodellen

Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Schulmodelle sind in Kapitel 4 beschrieben. Die spezifischen pädagogischen Qualitäten des Standorts Melchtal sind ergänzend in Kapitel 5 beschrieben.

7.4 Themenfeld – Schulweg

Arbeitsgruppe – Zusammen- setzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none"> • Desiree Blättler Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Stefan Flück (Vorsitz) 1 Elternteil aus dem Melchtal <ul style="list-style-type: none"> • Theresa von Rotz 1 Elternteil aus St. Niklausen <ul style="list-style-type: none"> • Sandra Durrer Bereichsleiter Bildung <ul style="list-style-type: none"> • David Cavadini Vertretung Abteilung Volkswirtschaft der Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Roland Bösch
--	--

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung
(gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Was ist für einen funktionierenden Schulweg bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal zu berücksichtigen?

Werden zusätzliche Postautokurse und/oder Schulbusse benötigt, um die Anzahl Schülerinnen und Schüler zu transportieren?

Im Auftrag der Arbeitsgruppe ist die Verwaltung der Gemeinde Kerns auf die Fragestellungen des funktionierenden Schulwegs eingegangen. Die Erkenntnisse wurden im Bericht «Schulbus- und Stundenplanung bei der allfälligen Schliessung der Aussenschule Melchtal» (siehe Anhang) dokumentiert.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass zwei Varianten mit unterschiedlichen Schulbeginn-Zeiten (08.00 Uhr und 08.10 Uhr) vorliegen, welche die fünf verschiedenen Schulbuslinien (Foribach, Sand, Ledi, St. Antoni, Melchtal) berücksichtigen. Bei beiden Schulstartzeiten erscheint für alle Stufen eine funktionierende Schulbus- und Stundenplanung gewährleistet zu sein.

Gemäss Volksschulverordnung legt die Schulleitung die täglichen Unterrichtszeiten und Pausen für die verschiedenen Stufen und Klassen fest. Entsprechend wird die Schulleitung zum gegebenen Zeitpunkt abwägen, welche der beiden Varianten – Schulstart um 08.00 Uhr oder 08.10 Uhr – gelten soll.

Im Dokument «Fragen und Antworten zum Schulweg» wird im Anhang auf weitere Aspekte des Schulwegs eingegangen.

Anhänge	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang G: Bericht «Schulweg - Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal» (Stand 20.03.2026) • Anhang H: Schulbus- + Stundenpläne in verschiedenen Varianten • Anhang I: Fragen und Antworten zum Schulweg (Stand 20.03.2026)
---------	---

Klären der rechtlichen Grundlagen zum Thema Schulweg und deren Anwendung.

Gemäss Artikel 14 Absatz 1 des Bildungsgesetzes des Kantons Obwalden (Fassung nach genehmigter BiG-Revision) unterstehen minderjährige Schülerinnen und Schüler, Studierende und Lernende ausserhalb des Schulareals der Verantwortung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Die Bewältigung des Schulwegs ist im Grundsatz also eine Angelegenheit der Erziehungsberechtigten.

Gemäss Artikel 14 Absatz 2 des Bildungsgesetzes des Kantons Obwalden sorgt die Einwohnergemeinde, wo den Schülerinnen und Schülern der Schulweg an eine öffentliche Schule der Einwohnergemeinde nicht zugemutet werden kann, für eine angemessene Fahrgelegenheit während der obligatorischen Schulzeit.

Im Zusammenhang mit dem Gesamtverkehrskonzept hat der Kanton Obwalden im Jahr 2021 eine Planungshilfe für kommunale Fuss- und Veloverkehrsplanung und Mobilitätsberatung in Gemeinden festgelegt. In der Planungshilfe ist auch der Schulwegplanung ein Kapital gewidmet.

Einleitend kommt die Planungshilfe zur Erkenntnis, dass das Gemeinwesen nicht nur die Grundschulung anbieten, sondern auch sicherstellen muss, dass Kindergarten und Schule sicher und in zumutbarer Distanz erreichbar sind. Für die Gemeinden empfiehlt sich daher die Erstellung von Schulwegplänen. In der Planungshilfe wird festgehalten, dass die zumutbare Schulwegdistanz zu Fuss je nach Alter der Kinder 500 m bis 1'500 m beträgt, situationsabhängig auch mehr. Längere Schulwege sind gestützt auf die Planungshilfe ab einem Alter von ca. 9 Jahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln und ab einem Alter von ca. 11 Jahren mit dem Velo zumutbar.

Des Weiteren besteht auch von der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) ein umfangreicher Leitfaden für die Schulwegplanung. Dabei geht es um Distanzen, sichere Wegführungen, Verkehrsübergänge, Velowege, den Schulweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln etc. Im Leitfaden wird unter anderem davon ausgegangen, dass das Zurücklegen des Schulwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln für 4- bis 6-jährige Kinder ohne Begleitung nicht zumutbar ist.

Die Gemeinde Kerns verfügt gestützt auf die vorerwähnten Gesetzesbestimmungen über ein Konzept Sicherstellung zumutbarer Schulweg vom 22. Januar 2024 (Schulwegplanung). Darin wurden unter Berücksichtigung des Merkblatts der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu, den topografischen Verhältnissen und der nachbarschaftlichen Situation die Gebiete definiert, von denen ausgegangen wird, dass Kinder bis zur 6. Klasse Anspruch auf Unterstützung zur Bewältigung des Schulwegs haben.

Kinder, deren Wohnort sich an der Postauto-Linie befindet, werden in Kerns traditionellerweise mit dem Postauto befördert. Kinder bis 5-jährig dürfen das Postauto gemäss Auskunft von PostAuto Zentralschweiz nur zusammen mit älteren Schulkindern benützen.

Diese Praxis hat sich gemäss PostAuto Zentralschweiz in weiten Teilen der Zentralschweiz und auch in Kerns auf den Postauto-Linien Foribach-Kerns, Sand-Kerns, St. Niklausen-Melchtal während Jahrzehnten bewährt. Mit den vorliegenden Varianten der Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal kann dies im selben Rahmen mit definierten Massnahmen gewährleistet werden.

Sowohl bei einer Fortführung als auch bei einer Schliessung der Aussenschule Melchtal werden Kindergarten- und Schulkinder den öffentlichen Verkehr nutzen. Die Anwendung der Schulwegplanung der Gemeinde Kerns kommt deshalb in beiden Fällen zur Anwendung.

Anhänge	• Anhang J: Konzept Sicherstellung zumutbarer Schulweg vom 22. Januar 2024
---------	--

Entstehen Konflikte mit dem Tourismus-Verkehr?

Insofern Ja: Werden zusätzliche Postautokurse benötigt, um dem Konflikt Schülertransport und Tourismus-Verkehr gerecht zu werden?

Gehen alle Kinder von St. Niklausen und Melchtal in Kerns zur Schule, bewegen sie sich am Morgen und am Abend in der Gegenrichtung zum Tourismus-Verkehr.

Aufgrund des zunehmenden Tourismusverkehrs sind folgende Konflikte am Mittag denkbar:

- Zu wenig Kapazitäten am Mittag im Regelkurs in Richtung Melchtal (Kerns ab 11.51 Uhr), da nach wie vor sehr viele Gäste der Melchsee-Frutt, um diese Zeit am Anreisen sein können und bis zu 70 Schülerinnen und Schüler transportiert werden müssen.

Durch den zusätzlichen Schulbus-Kurs bei einer Schliessung der Aussenschule um 11.41 Uhr ab Kerns kann dieser Konflikt beseitigt werden.

- Zu wenig Kapazitäten am Mittag im Regelkurs in Richtung Kerns (Melchtal ab 12.48 Uhr), da die ersten Gäste der Melchsee-Frutt auf der Heimreise sind und bis zu 60 Schülerinnen und Schüler transportiert werden müssen (etwas weniger als vor dem Mittag, da gewisse Kinder am Nachmittag frei haben).

Der Kurs um 12.48 Uhr wird bei einer Schliessung der Aussenschule ab Melchtal, Plätzli mit einem zusätzlichen Schulbuskurs verstärkt. Dieser steht exklusiv den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Dieser Konflikt wird beseitigt.

Die Kosten für die beiden vorerwähnten Kurse (11.41 Uhr und 12.48) werden im Bericht «Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal» ausgewiesen und betragen Total CHF 43'000.00.

Anhänge	• Anhang G: Bericht «Schulweg» - Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal (Stand 17.03.2026)
---------	--

Was ist für einen funktionierenden Schulweg in Zukunft beim Erhalt der Aussenschule Melchtal (Fokus Sicht Kinder aus St. Niklausen) zu berücksichtigen?

Die Unterrichtszeiten im Melchtal sind auf den Postauto-Fahrplan abgestimmt. Dadurch ist der Transport der Schülerinnen und Schüler aus St. Niklausen gewährleistet. Gemäss Auskunft von PostAuto Zentralschweiz und der gelebten Praxis ist es zulässig, dass Kinder bis zum Alter von fünf Jahren zusammen mit älteren Schulkindern unterwegs sind. Diese Praxis funktioniert rund um die Aussenschule Melchtal ebenfalls, da alle Kinder – vom Kleinkindergarten bis zur 6. Klasse – gemeinsam reisen.

Aufgrund des Tourismusverkehrs besteht am Morgen ein Konflikt, welcher beim Erhalt der Aussenschule beseitigt werden soll:

- Der Kurs am Morgen (Kerns ab 07:51) ist oft stark belegt, so dass die Kinder in St. Niklausen (ca. 20 Kinder) fast nicht einsteigen können. Es wurde mit PostAuto Zentralschweiz eine Übergangslösung gefunden, bei welcher ein Teil des Postautos für die Kinder in St. Niklausen abgesperrt wird. Diese Lösung funktioniert bei grossem

Gästeaufkommen nicht immer, da die Absperrung missachtet und von Touristen selber aufgesperrt wird.

Dieser Konflikt könnte beseitigt werden indem der Schulbus von Risicar am Morgen nach dem Transport der Kinder aus dem Gebiet Halten, nach St. Niklausen fährt und die Kinder ins Melchtal bringt. Dies ist möglich, weil im Melchtal der Unterricht erst um 08.15 Uhr startet. Es können mit diesem Bus maximal 20 Kinder transportiert werden. Im Schuljahr 2025/26 sind es 16 Kinder.

Die Kosten für diese Zusatzschleife von Montag bis Freitag betragen im Jahr rund CHF 24'000.00. Aus heutiger Sicht kann auf diese Zusatzschleife in der Zwischensaison verzichtet werden – entsprechend ist mit jährlichen Kosten von rund CHF 13'000.00 zu rechnen.

PostAuto Zentralschweiz kann keine anderen Lösungsansätze anbieten.

Aufgrund der Zunahme des Tourismusverkehrs ist bei den Schulbuskursen am Mittag und Nachmittag vermehrt mit Konflikten zu rechnen.

- Der Kurs um 11:48 Uhr ab Melchtal Dorf ist im Winter durch erste Rückreisende stark belastet. Es kam vor, dass die Kinder keinen Platz mehr hatten und Lehrpersonen und Eltern als Fahrdienst eingesprungen sind.

Die Eltern der aktuellen Schülerinnen und Schüler aus St. Niklausen wären mit einer Absperrlösung analog zum Morgenkurs einverstanden. Da es sich dabei jedoch um eine Ausnahme seitens PostAuto Zentralschweiz handelt, kann dieses Angebot nicht auf weitere Kurse ausgeweitet werden.

Für diesen Konflikt könnte mit PostAuto Zentralschweiz keine Lösung gefunden werden. Risicar müsste einen zweiten Schulbus einsetzen, um diesen Kurs anbieten zu können. Es wäre mit Kosten von mindestens CHF 24'000.00 pro Jahr zu rechnen. Aus heutiger Sicht kann auf diese Option mindestens in der Zwischensaison verzichtet werden – entsprechend wäre mit jährlichen Kosten von mindestens CHF 13'000.00 zu rechnen.

- Die Postautokurse nach dem Mittag in Richtung Melchtal und am Nachmittag nach der Schule sind vermehrt durch An- und Rückreisende belastet. Aktuell sind keine Massnahmen notwendig. Verschärft sich die Situation, müssten Massnahmen ergriffen werden.

Die Eltern der aktuellen Schülerinnen und Schüler aus St. Niklausen wären mit einer Absperrlösung analog zum Morgenkurs einverstanden. Da es sich dabei jedoch um eine Ausnahme seitens PostAuto Zentralschweiz handelt, kann dieses Angebot nicht auf weitere Kurse ausgeweitet werden.

Für diese Konflikte könnte mit PostAuto Zentralschweiz keine Lösung gefunden werden. Risicar müsste einen zweiten Schulbus einsetzen, um diesen Kurs anbieten zu können. Es wäre mit Kosten von je mindestens CHF 19'000.00 pro Jahr zu rechnen (am Mittwoch wird dieser Kurs nicht benötigt). Aus heutiger Sicht kann auf diese Optionen mindestens in der Zwischensaison verzichtet werden – entsprechend wäre pro Kurs mit jährlichen Kosten von rund CHF 7'000.00 zu rechnen.

7.5 Themenfeld – schulergänzende Tagesstrukturen

Arbeitsgruppe – Zusammen- setzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none">• Desiree Blättler (Vorsitz) Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none">• Jost Bucher 1 Elternteil aus dem Melchtal <ul style="list-style-type: none">• Jasmin Michel 1 Elternteil aus St. Niklausen <ul style="list-style-type: none">• Sabrina Wagner Bereichsleiter Bildung <ul style="list-style-type: none">• David Cavadini Vertretung schulergänzende Tagesstrukturen <ul style="list-style-type: none">• Roland Bösch
--	--

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung (gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Wie viele Kinder aus St. Niklausen und Melchtal würden das bestehende Angebot am Schulstandort Kerns bei einer Schliessung der Aussenschule benötigen und in welchem Umfang?

Können diese Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden? Was für Mehrkosten löst dies aus?

Der Gemeinderat Kerns hat im Beschluss vom 20. März 2023 bezüglich der Überarbeitung des Reglements und der Rahmenbedingungen der schulergänzenden Tagesstrukturen folgendes festgehalten:

«Die mit dem ursprünglich eingeführten Angebot an schulergänzenden Tagesstrukturen erfolgte familienpolitische Ausrichtung der Gemeinde Kerns ist dem Gemeinderat nach wie vor ein wichtiges Anliegen. Er misst darum einem für möglichst alle Interessierten zur Verfügung stehenden Angebot nach wie vor hohe Priorität zu. Obergrenzen bei den Teilnehmendenzahlen sollen daher weitestgehend vermieden werden. Im Rahmen des Projektauftrages soll daher nach Möglichkeiten für zusätzliche Räumlichkeiten und/oder Entlastung durch organisatorische Massnahmen (z.B. andere Organisation Hausaufgabenhilfe etc.) gesucht werden. Diese Ausgangslage soll auch in der weiteren Schulraumplanung berücksichtigt werden.»

In der Folge wurde ein zweiter Betreuungsstandort eröffnet. Zudem wird im Rahmen der Schulraumprojekts die Betreuungsfläche vergrössert. Weiter wurden strategische Überlegungen angestellt, wie ein weiter steigender Bedarf an Betreuung, unabhängig vom Entscheid bezüglich der Zukunft der Aussenschule Melchtal, abgefangen werden könnte. Entsprechend kann davon ausgegangen werden, dass auch die Betreuungsbedürfnisse von Familien aus St. Niklausen und dem Melchtal am Standort Kerns gewährleistet werden können.

Der Gemeinderat hat jedoch im Beschluss vom 15. September 2025 festgehalten, dass bei einer Schliessung der Schule Melchtal möglichst viele Kinder aus St. Niklausen und dem Melchtal die Möglichkeit erhalten sollen das Mittagessen zu Hause einzunehmen. Dies soll durch einen zusätzlichen Postauto-Kurs um 11.41 Uhr ab Kerns bis und mit Melchtal, Plätzli und ab 12.47 Uhr ab Melchtal, Plätzli sichergestellt werden. Die Mittagspause der Kinder ab Ankunft bei der Postautohaltestelle bis Abfahrt bei der Postautohaltestelle würde im Melchtal mind. 50 Minuten und in St. Niklausen 69 Minuten betragen.

Bei einer Schliessung der Aussenschule Melchtal geht man zum jetzigen Zeitpunkt entsprechend nicht von einer überproportionalen Zunahme von Kindern aus St. Niklausen und Melchtal in den Tagesstrukturen in Kerns aus.

Die weiteren Details zu den Schulbusverbindungen und die damit verbundenen Kosten werden im Bericht der Arbeitsgruppe Schulweg ausgeführt.

Da die Anzahl der Schulkinder rückläufig ist, kann angenommen werden, dass die Anzahl Kinder, welche die schulergänzenden Tagesstrukturen benötigen, ebenfalls eher rückläufig sein wird. Im Gegenzug dürfte aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und einer höheren Erwerbstätigkeit beider Elternteile die Quote der ausserfamiliären Betreuung steigen. Die zukünftige Entwicklung des Betreuungsbedarfs lässt sich deshalb nicht eindeutig prognostizieren.

Ergebnis der Umfrage / Kostenfolgen

Mit Schreiben vom 5. März 2026 wurde bei 38 Familien in St. Niklausen und Melchtal mit Kindern ab 0 Jahren eine Umfrage zum Mittagstisch-Angebot durchgeführt. Unter anderem wurde folgende Frage gestellt:

Würden Sie bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal den Mittagstisch am Schulstandort Kerns nutzen? (bitte beachten, dass ein zusätzlicher Postauto-Kurs um 11.41 Uhr ab Kerns zur Verfügung steht)

Innerhalb der Frist bis am 18. März 2026 gingen 30 Rückmeldungen ein. Folgendes Ergebnis resultierte:

- 2 x Ja, auf Grund Länge des Schulwegs (Kinder mit Jahrgängen 2016, 2025)
- 3 x Ja, auf Grund Berufstätigkeit (Kinder mit Jahrgängen 2017, 2018, 2022)
- 4 x aktuell nicht, aber eventuell in Zukunft auf Grund der Länge des Schulwegs
- 4 x aktuell nicht, aber eventuell in Zukunft auf Grund Berufstätigkeit
- 17 x Nein

Wie der detaillierten Auswertung der Umfrage (dem Anhang beigelegt) entnommen werden kann, verteilen sich die Antworten auf Kinder mit Jahrgängen 2013 bis 2026. Infolge der Länge des Schulweges ist bei einer Schliessung der Aussenschule Melchtal bei 6 Kindern die Nutzung des Mittagstischs in Kerns ein Thema. Wobei es nur bei zwei Kindern mit Jahrgang 2016 und 2025 bereits ein klares Ja ist. Bei 4 Kindern wurde geantwortet, dass es aktuell noch kein Thema ist, evtl. in Zukunft.

Man kann auf Grund der Rückmeldungen und unter Berücksichtigung der Jahrgänge davon ausgehen, dass bei einer Schliessung der Aussenschule Melchtal im Schuljahr 2027/28 maximal 2 Kinder an 4 Tagen, 2 Kinder an 3 Tagen und 1 Kind an 2 Tagen das Mittagsangebot in Kerns nutzen würden. Dieser Betreuungsbedarf kann mit den jetzigen Strukturen und Räumen bewältigt werden.

In Bezug auf die Kosten fallen zu Lasten der Gemeinde die Übernahme der Sozialtarif-Beiträge an, mit welchen die Gemeinde das Mittagsangebot je nach Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Eltern vergünstigt.

16 Mittagessen pro Woche

Bei 37 Schulwochen ist von zusätzlichen **592 Mittagessen** pro Jahr auszugehen.

Im Durchschnitt sind die Teilnehmenden der Tagesstrukturen in Kerns in der Tarifstufe 9 eingeteilt. Der Sozialbeitrag der Gemeinde beträgt in der Stufe 9 pro Mittagessen CHF 4.50. Hinzu kommt der Schulweg-Beitrag von CHF 1.00.

592 Mittagessen x CHF 5.50 Beitrag der Gemeinde = **zusätzliche Kosten zu Lasten der Gemeinde im Schuljahr 2027/28 gestützt auf die Umfrage im Umfang von CHF 3'256.00**

Hinweis

Eine Familie hat zudem angegeben, dass unabhängig, ob die Aussenschule zugeht oder nicht, ein erweiterter Betreuungsbedarf (z.B. Frühbetreuung, Nachmittagsbetreuung etc.) besteht. Zwei weitere Familien haben angegeben, dass ein solcher Bedarf allenfalls in Zukunft entstehen könnte. Die weiteren Familien haben keinen erweiterten Betreuungsbedarf angegeben.

Anhänge

- Anhang K: Auswertung Umfrage bezüglich den Tagesstrukturen

Was für ein konkretes Angebot soll beim Erhalt der Aussenschule Melchtal am Standort Melchtal geschaffen werden. Bedarfsabklärung. Organisationsform. Kosten.

Aktuell essen einige Kinder, welche auf eine Mittagstischlösung angewiesen sind, bei Melchtaler Familien. Es ist im Grundsatz davon auszugehen, dass diese Lösungen weiterhin bestehen bleiben.

Mit Schreiben vom 4. Juli 2025 wurde von 30 Mitunterzeichnenden ein Antrag auf Errichtung eines Mittagstisches im Melchtal gestellt. Das Gesuch wurde wie folgt begründet:
"Da es für die Melchtaler Schulkinder zeitlich nicht möglich ist, die bestehende Tagesstruktur in Kerns zu nutzen – insbesondere aufgrund der Distanz und des Transports – sehen wir dringenden Bedarf für ein lokales Angebot im Melchtal.

Wir beantragen deshalb konkret die Einführung eines einfachen Mittagstisches an vier Tagen pro Woche (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag) mit einer warmen Mahlzeit vorzugsweise durch die Lieferung des Essens ab der Infrastruktur Kerns oder durch die Nutzung der bestehenden Küche im Melchtal.

Weitere Elemente der Tagesstruktur (z.B. Betreuung am Nachmittag) werden durch uns nicht benötigt. Es besteht bereits eine Ausnahmeregelung für ein Kind aus St. Niklausen, das aufgrund des Bedarfs an Tagesstruktur die Schule in Kerns besucht. Dieser Einzelfall verdeutlicht den grundsätzlichen Betreuungsbedarf – gleichzeitig soll unser Antrag dazu beitragen, auch für die übrigen Kinder im Melchtal und Umgebung eine gerechte und praktikable Lösung vor Ort zu ermöglichen."

Der Antrag für einen Mittagstisch im Melchtal wurde aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 15. September 2025 vorläufig sistiert. Zum jetzigen Zeitpunkt wird nicht davon ausgegangen, dass neben einem Mittagstisch-Angebot auch ein erweitertes Tagesstruktur-Angebot im Melchtal erforderlich ist.

Bei der Umfrage vom 5. März 2026 wurde unter anderem auch folgende Frage gestellt:

Würden Sie einen Mittagstisch am Standort Melchtal nutzen?

Folgendes Ergebnis resultierte:

- 2 x Ja, auf Grund Länge des Schulwegs (Kinder mit Jahrgängen 2016, 2025)
- 2 x Ja, auf Grund Berufstätigkeit (Kinder mit Jahrgängen 2013, 2015, 2017, 2018)
- 1 x aktuell nicht, aber eventuell in Zukunft auf Grund der Länge des Schulwegs
- 12 x aktuell nicht, aber eventuell in Zukunft auf Grund Berufstätigkeit
- 13 x Nein

Wie der detaillierten Auswertung der Umfrage entnommen werden kann, verteilen sich die Antworten auf Kinder mit Jahrgängen 2013 bis 2026.

Infolge des Schulwegs haben zwei Familien einen Bedarf an einem Mittagstisch. Die restlichen Familien haben jetzt oder allenfalls in Zukunft auf Grund der Berufstätigkeit einen Bedarf. Unter Berücksichtigung der Jahrgänge wäre bei einer Einführung des Mittagstisches auf das Schuljahr 2027/28 mit maximal 2 bis 5 Kindern pro Tag zu rechnen.

Organisation eines Mittagstisches

Die Schule Melchtal verfügt grundsätzlich über die Infrastruktur einen Mittagstisch anzubieten. Der Aufenthaltsraum bietet Platz für bis zu 80 Personen, ebenfalls ist eine kleine Küche vorhanden. Als mögliche Verpflegungspartner könnten das Sportcamp Melchtal, das Melchtal Resort und die Stiftung Juvenat (Strickhof) etc. in Frage kommen. Mit den möglichen Partnern wurden von Seiten der Arbeitsgruppe noch keine Gespräche geführt.

Im Schulhaus Melchtal würde ein dritter Standort der schulergänzenden Tagesstrukturen der Gemeinde Kerns geschaffen (Mittagstischangebot). Somit wäre die organisatorische, fachliche und pädagogische Leitung des Angebots sowie die Stellvertretungen sichergestellt.

Wie aus der «Kostenberechnung Betrieb Mittagstisch an der Aussenschule Melchtal» im Anhang zu entnehmen ist, würde der Betrieb eines Mittagstisches an der Aussenschule Melchtal jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag die Gemeinde rund **CHF 20'000.00 im Jahr** kosten, insofern sich die Teilnehmendenzahl im Bereich von zwei bis max. zehn Kindern pro Mittag bewegt.

Anhänge	<ul style="list-style-type: none">• Anhang K: Auswertung Umfrage bezüglich den Tagesstrukturen• Anhang L: Kostenberechnung Betrieb Mittagstisch an der Aussenschule Melchtal
---------	---

Wie ist die Kostentragung bei SuS, welche aus Zeitgründen nicht zu Hause essen können?

Gemäss Reglement über die schulergänzenden Tagesstrukturen kommt bei Kindern, welche mehr als 1,3 Kilometer Luftlinie vom Schulhaus entfernt wohnen, beim Mittagstisch der Sozialtarif zur Anwendung und der Elternbeitrag wird zusätzlich um CHF 1.00 reduziert.

Der Sozialtarif regelt die Kostenaufteilung zwischen Eltern und der Gemeinde. Die detaillierte Kostenaufteilung kann dem Reglement resp. dem Tarif der schulergänzenden Tagesstrukturen entnommen werden. Die Dokumente sind auf www.schulekerns.ch aufgeschaltet.

Seite 29 Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

Unter Berücksichtigung des Rabatts von CHF 1.00 betragen die Kosten für das betreute Mittagessen je nach Einkommens- und Vermögenssituation zwischen CHF 5.90 und CHF 14.00 pro Mittagessen.

Die schulergänzenden Tagesstrukturen stehen gemäss Art. 2 Abs. 2 des Reglements allen Schülerinnen und Schülern mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Kerns oder der Volksschule Kerns vom freiwilligen Kindergarten bis zum 9. Schuljahr offen. Entsprechen kommt der Sozialtarif auch bei Melchtaler Kindern mit zivilrechtlichem Wohnsitz Sachseln (auf der gegenüberliegenden Seite der Melchaa) zur Anwendung. Deren Besuch der Volksschule Kerns wird durch die Gemeinde Sachseln mit Schulgeld-Pauschalen abgegolten.

7.6 Themenfeld – Vereinsleben

Arbeitsgruppe – Zusammensetzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none"> • Stefan Frank Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Beat von Deschwanden (Vorsitz) 2 Vertretungen von Melchtal / St. Niklauser Vereinen <ul style="list-style-type: none"> • Rosa Michel • Jasmin Egger 1 Mitglied der Gemeindeverwaltung für Administratives <ul style="list-style-type: none"> • Monika Amrein
--	--

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung
(gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Einleitende Bemerkung

Bei den Ausführungen am Ende der einzelnen Tabellen handelt es sich um Rückmeldungen von Vereinsvertretenden und nicht um Aussagen der Mitglieder der Arbeitsgruppe. Allfällige wertende Aussagen können deshalb im Widerspruch mit der Haltung der Arbeitsgruppe stehen.

Das Themenfeld Vereinsleben beinhaltet neben Vereinen auch zwei Gruppen, die keinen formellen Verein entsprechen: Das MuKi/VaKi-Turnen und das Dienstagabend Turnen der Melchtaler Frauen. Dies ist darin begründet, dass diese Gruppen mehr als 10 Jahre regelmässig Sport durchführen, die Turnhalle Melchtal nutzen, und einem Verein – abgesehen von der Form – in nichts nachstehen.

Ist-Analyse der Vereinsstrukturen in St. Niklausen und Melchtal (Welche Vereine gibt es, Mitgliederstruktur, Aktivitäten, Vernetzung, Stellenwert für das Dorfleben etc.)

Verein / Gruppe	Mitglieder	Aktivitäten
FG Melchtal	99 (nur Frauen)	Seniorentreff, Familientreff, Kurse, Ausflüge – generationenübergreifend
Schützengesellschaft Melchtal	27	Schülerschiessen, Jungschützenkurs, Frauenschiessen, Obligatorisches Schiessen, Meisterschaften
Ski- und Wanderclub Melchtal	360 (129 aus Melchtal)	JO (Allgemein + Renngruppe), Langlauf, Skitouren, Kinder-/Clubrennen, Sommeraktivitäten, Kooperation TG-Frutt mit SC Kerns und SC Flüeli Ranft

Turnverein St. Niklausen	60	Turnen (2 Gruppen), Samiglaiser-Chilbi (Organisation)
Chlaus-Klub Melchtal	~100	Samiglais-Einzug, Fondueessen, Schülertrinkeln (3. IOS)
Jodlerklub Echo vom Melchtal	k.A.	Wöchentliche Probe, Kirchauftritte, Jodelkonzert
Samiglaiserchor	k.A.	Proben, Konzerte, Kirchauftritte
Äplerbruderschaft	k.A.	GV Fasnachtsmontag, Fasnachtsumzug, Äplerchilbi
Worbiloch Club	50	Geselligkeit, Pflege Worbiloch/Bockihütte
Bergklub Meerli	k.A.	Hat ein paar wenige Anlässe.
Bergklub Melchtal	k.A.	Wenig Mitglieder und Aktivität
MuKi / Vaki Turnen	Kein Verein (pro Mal)	Mutter-/Vater-Kind-Turnen alle 2 Wochen
“Zischtigs-Turnen”	Kein Verein (pro Mal)	Wöchentliches Turnen von Melchtaler Frauen

Rückmeldungen der Vereine in Worten

Frauengemeinschaft Melchtal:

aktive Gemeinschaft bestehend aus 99 Mitglieder (nur Frauen), Teilnahme an der GV 50 Mitglieder, Untergruppe Familientreff bietet Anlässe für und mit Kindern, Seniorentreff ist offen auch für Männer, Treffen sind auch Generationen übergreifend. Würde den Mehrzweckraum mehr nützen, wenn dieser ein gemütlicheres, stimmiges Ambiente hätte.

Schützengesellschaft Melchtal:

Schiessanlage, Schützenfest, Schülerschiessen im UG Turnhalle für Melchtal-St. Niklausen (50 Teilnehmende).

Ski- und Wanderclub Melchtal:

Sehr engagiert - 360 Mitglieder –129 Mitglieder vom Melchtal, 100 Mitglieder wohnhaft in Kerns, Rest übrige CH, ~50 Teilnehmende an GV, 21 aktive JO-Kinder. Traditionelle Zusammenarbeit in Form der Trainingsgemeinschaft Frutt (TG Frutt) mit SC Kerns und SC Flüeli-Ranft. Melchtal leistete in Vergangenheit bis zu 2/3 der Trainerarbeit. Zusammenschluss der drei Klubs nicht in Sicht, da Flüeli und Kerns eigenes Klubhaus in der Frutt haben, und Melchtal die Alphütte Oberwend traditionell seit Jahrzenten bewirtschaftet. Der Ski- und Wanderclub ist ein starker Kitt im Melchtaler Dorf.

Turnverein St. Niklausen:

Benutzen Halle im Bethanien -> wenn besetzt, selten im Melchtal, 60 Mitglieder, 45 Teilnehmende an GV, Organisatorin der jährlichen Samiglaiser-Chilbi, viele Ehemalige nehmen am Fest teil, interessantes Jahresprogramm, viele junge Frauen, generationenübergreifend, Älteste ist 93 und Jüngste 20 Jahre alt, nur ein Mitglied aus dem Melchtal.

Chlaus-Klub Melchtal:

Der Chlaus-Klub Melchtal organisiert als zentrales Element des Vereinsjahres den Samiglais-Einzug Melchtal am ersten Freitag im Dezember. Die Kinder vom Kindergarten bis

und mit 2. Klasse begleiten den Umzug mit Laternen, welche mithilfe der Lehrpersonen der Schule Melchtal gebastelt werden. Alle anderen Kinder begleiten den Umzug mit Fackeln. Als Belohnung für diesen Einsatz können alle Kinder anschliessend beim Samiglais ein Samiglais-Säcklein abholen. Nach dem Umzug wird noch ein Fondueessen durchgeführt. Ausserdem besucht der Chlaus-Klub Melchtal weitere Samiglais-Umzüge in ganz Obwalden und trinkelt als Klub mit.

Der Verein zählt um die 100 Mitglieder aus allen Altersklassen. Alle Jugendlichen aus dem Melchtal, welche das 17. Lebensjahr erreichen, werden gefragt, ob sie dem Verein beitreten möchten. Der Verein hat auch einige Mitglieder, die nicht im Melchtal aufgewachsen sind. Aktiv am Vereinsleben nehmen vor allem die jüngeren Mitglieder teil.

Der Chlaus-Klub fördert die Verbundenheit der Melchtaler Bevölkerung. Nach dem Schulabschluss können die ehemaligen Klassenkameraden den Kontakt aufrechterhalten und über Jahrgänge hinweg Freundschaften ausbilden. Für viele sind die «Trinkeln» erste Berührungen mit dem «Ausgang» und können diesen in einem durch die älteren Mitglieder geschützten Rahmen kennenlernen.

Das Schülertrinkeln, bei dem am ersten Freitag im Dezember alle Haushalte im Melchtal besucht werden, wird separat von den 3. IOS Melchtaler-Schülerinnen und Schülern organisiert.

Samichlaustrinkeln, organisieren Umzug und Fondueessen. Schülertrinkeln wird separat von den 3. IOS Melchtaler-Schülerinnen und Schülern organisiert, nicht durch die Schule/Lehrpersonen.

Jodlerklub Echo vom Melchtal:

Probe im Schulhaus Melchtal -> verankert mit dem Namen, singt in der Kirche, singt an Geburtstagen von Jubilaren im Melchtal, jährliches Jodelkonzert im Melchtal / Sportcamp.

Samiglaiserchor:

Proben im ehemaligen Schulhaus St. Niklausen, wenig ganz junge Mitglieder, Schwierigkeiten junge Mitglieder zu gewinnen, diverse Konzerte, singen in der Kirche, für die ältere Generation ein wichtiger Verein, besteht seit 90 Jahren.

Äplerbruderschaft Melchtal:

Jährliche GV traditionsgemäss am Fasnachtsmontag um 10.00 Uhr mit anschliessendem Mittagessen, am Nachmittag Teilnahme am Fasnachtsumzug. Äplerchilbi sehr wichtig für Melchtaler, Heimatgefühl auch für junge Weggezogene, die immer gerne die Äplerchilbi besuchen.

Worbi Loch Club:

Geselligkeit pflegen, Unterhalt Wanderweg, tangiert Schule nicht direkt. Jährlicher Anlass "Worbi Schiessen" im Schützenkeller.

Weitere Organisationen / keine Vereine:

- "Zischtigs-Turnen" 1x wöchentlich – zahlen kleinen Unkostenbeitrag, Zahlung pro Mal – benutzen die Turnhalle
- MuKi / VaKi -> gleiche Organisation, Beitrag pro Mal, alle 2 Wochen, VaKi 1x jährlich -> lebt von Initiativen Bewohnerinnen und Bewohner

Aktuelle Herausforderungen dieser Vereine.

Verein / Gruppe	Herausforderungen
FG Melchtal	Mehrzweckraum wenig genutzt (ungemütlich, zu kalt) – Bedarf ist vorhanden
Schützengesellschaft Melchtal	Nachwuchs langfristig sichern; Trefferanzeige alt
Ski- und Wanderclub Melchtal	Trainergewinnung; SC Melchtal leistet historisch 2/3 Trainerarbeit für Zusammenarbeit mit Kerns/Flüeli-Ranft
Turnverein St. Niklausen	Turnhalle im Bethanien stösst platzmässig vor allem in letzter Zeit öfter an die Grenze, Verein turnt in 2 Gruppen, ältere Gruppe sind 5-10 Teilnehmerinnen, jüngere Gruppe sind bis 20 Teilnehmerinnen, sehr kleiner Materialraum.
Chlaus-Klub Melchtal	Nachwuchssicherung bei Schulverlagerung nach Kerns
Jodlerklub Echo vom Melchtal	Gut aufgestellt
Samiglaiserchor	Nachwuchs schwierig; Probelokal im ehemaligen Schulhaus St. Niklausen ist im Winter sehr kalt, Mitglieder proben in Jacken
Äplerbruderschaft	Interesse könnte bei Schulauslagerung nachlassen (Einschätzung Pfleger)
Worbiloch Club	Keine bekannt
MuKi / Vaki Turnen	Lebt von Initiativen der Einwohnerinnen und Einwohner
“Zischtigs-Turnen”	-

Darstellung der Anknüpfungspunkte an die Schule Melchtal

Mit Anknüpfungspunkt ist eine direkte Abhängigkeit zwischen der Schulorganisation und dem Verein gemeint.

Verein / Gruppe	Anknüpfung
FG Melchtal	-
Schützengesellschaft Melchtal	Jährliches Schülerschiessen für die Kinder aus St. Niklausen und Melchtal, Unter- und Oberstufe
Ski- und Wanderclub Melchtal	Jährliches Kinderrennen für die Kinder aus St. Niklausen und Melchtal sowie und Kinder der Club-Mitglieder
Turnverein St. Niklausen	-
Chlaus-Klub Melchtal	Samichlaus Trinkeln:

	<ul style="list-style-type: none"> • Laternen basteln mit Lehrpersonen im Unterricht • Schulhaus = Treff-/Ausgangspunkt (Anziehen, Schminken)
Jodlerklub Echo vom Melchtal	-
Samiglaiserchor	-
Äplerbruderschaft	-
Worbiloch Club	-
MuKi / Vaki Turnen	-
“Zischtigs-Turnen”	-

Darstellung der Anknüpfungspunkte an die Infrastruktur der Gemeinde.

Verein / Gruppe	Nutzung Schulhausinfrastruktur
FG Melchtal	Mehrzwecklokal, Materiallager, Schulareal für Kinderfasnacht und unregelmässige Anlässe
Schützengesellschaft Melchtal	Schiesskeller (Training, Theoriekurs, Frauenschiessen, Winter)
Ski- und Wanderclub Melchtal	Turnhalle (Hallentraining Herbst), 2 Materiallagerschränke, Schulareal für unregelmässige Anlässe
Turnverein St. Niklausen	Gelegentlich Turnhalle Melchtal als Ausweichmöglichkeit für Turnhalle Bethanien
Chlaus-Klub Melchtal	Samiglais-Einzug, Schülertrinkeln: Schulhaus als Treff-/Ausgangspunkt
Jodlerklub Echo vom Melchtal	Probelokal und Lagerraum im Schulhaus
Samiglaiserchor	Ehemaliges Schulhaus St. Niklausen (Probelokal)
Äplerbruderschaft	Turnhalle & Vorplatz für Äplerchilbi
Worbiloch Club	«Worbi Schiessen» findet jährlich im Schützenkeller statt
MuKi / Vaki Turnen	Turnhalle
“Zischtigs-Turnen”	Turnhalle

Abschätzung der Auswirkungen, welche die Schliessung der Schule auf diese Vereine haben könnte.

Verein / Gruppe		Auswirkung
FG Melchtal	Mittel	Vereinsüberalterung durch fehlenden Nachwuchs/Familienzuzug
Schützengesellschaft Melchtal	Mittel	Fehlender Nachwuchs; Schülerschiessen könnte weiterlaufen
Ski- und Wanderclub Melchtal	Gross	Weniger Beitritte; Fehlende Vereinsidentifikation; Dorfzusammenhalt schwindet
Turnverein St. Niklausen	Keine	Keine direkten Auswirkungen
Chlaus-Klub Melchtal	Mittel	Nachwuchs gefährdet; Schülerinnen und Schüler bauen Netzwerk früher in Kerns auf
Jodlerklub Echo vom Melchtal	Keine	Keine direkten Auswirkungen
Samiglaiserchor	Keine	Keine Auswirkungen
Äplerbruderschaft	Gering	Fasnachtsumzug fällt allenfalls weg (fehlende Schulkinder)
Worbiloch Club	Gering	Fehlender Nachwuchs infolge weniger Zuzug / Familien
MuKi / Vaki Turnen	Gross	Orientierung der Eltern nach Kerns; Gruppe verliert Grundlage
“Zischtigs-Turnen”	Keine	Keine direkten Auswirkungen

Rückmeldungen der Vereine in Worten

Chlaus-Klub Melchtal

Das grosse Thema ist die Sicherung des Nachwuchses. Wie oben beschrieben kommen die Schülerinnen und Schüler durch die Beteiligung am Einzug schon früh mit dem Chlausklub in Berührung. Eine Beteiligung in dieser Form würde wahrscheinlich nicht durch die Schule Kerns getragen werden und müsste aufwändig durch eine andere Instanz organisiert werden *). Falls das nicht möglich ist, wird das den Einzug abwerten und den Anschluss der Kinder an diese Tradition erschweren.

Ausserdem muss man davon ausgehen, dass die Schülerinnen und Schüler viel früher intensive Kollegschaften in Kerns aufbauen werden und dies den Nachwuchs dazu verleiten könnte, den Kernser Trinklerklubs beizutreten.

Ohne Schule Melchtal werden sich die Kinder weniger stark mit dem Dorf und dessen Traditionen verbunden fühlen. Davon ist der Chlaus-Klub direkt abhängig.

Äplerbruderschaft Melchtal

Die jährliche Versammlung findet am Fasnachtsmontag zusammen mit der Melchtaler Kinderfasnacht statt, und die Bruderschaft wohnt dem Umzug und den weiteren Festlichkeiten bei. Diese Tradition, die Alt und Jung über die Vereinsgrenzen im Dorf verbindet, wird aller Voraussicht nach entfallen, infolge der abnehmenden Anzahl an Kindern und die stärkere Orientierung der Familien nach Kerns. Der Fasnachtsumzug in Kerns findet ebenfalls am Fasnachtsmontag statt.

**) Anmerkung der Arbeitsgruppe: Die Organisation des Schüler-Trinkelns ist über das ganze Gemeindegebiet dezentral aufgestellt. Die Kinder gehen heute auch von der Schule Kerns aus in die verschiedenen "Heimat"-Gemeindeteile. Die Schule Kerns unterstützt die Vorbereitung und Durchführung. Deshalb wäre bei einer Schulschliessung nach wie vor das Trinken mit St. Niklauser Kindern in St. Niklausen, und Melchtaler Kindern in Melchtal.*

Abschätzung der Auswirkungen, welche der Verkauf oder Abbruch der Schulliegenschaften auf diese Vereine haben könnte.

Verein / Gruppe		Auswirkung
FG Melchtal	Mittel	Verlust von - Mehrzwecklokal - Turnhalle - Materiallager
Schützengesellschaft Melchtal	Gross	Verlust Schiesskeller – es entfällt: - Theorieraum - Schüler-/Frauenschiessen - 10 m Trainingsmöglichkeit - Anlässe für Worbiloch Club und Ski- und Wanderclub Melchtal
Ski- und Wanderclub Melchtal	Mittel	- kein Hallentraining - keine Lagerschränke
Turnverein St. Niklausen	Gering	Für Ausnahmefälle entfällt Turnhalle Melchtal als Ausweichmöglichkeit
Chlaus-Klub Melchtal	Mittel	Treff-/Ausgangspunkt für Samiglais-Einzug und Schülertrinkeln entfällt
Jodlerklub Echo vom Melchtal	Gross	Probelokal und Lagerraum entfallen; Alternative nötig
Samiglaiserchor	Keine	Keine
Äplerbruderschaft	Mittel	- Platz für Äplerchilbi entfällt - zentrale Lage «im Dorf» geht verloren
Worbiloch Club	Keine	Verlust von «Worbi Schiessen»- Anlass -> vgl. obiger Eintrag Schützengesellschaft
MuKi / Vaki Turnen	Mittel	Turnhalle entfällt
“Zischtigs-Turnen”	Mittel	Turnhalle entfällt

Liegenschaft Schulhaus Melchtal:

Die Liegenschaft bietet eine der wenigen nutzbare Fläche im Melchtal für Feste, mit entsprechender Möglichkeit, die Räumlichkeiten für Schlechtwetter (Turnhalle) und kleine Küche zu nutzen. Viele der grösseren Feste im Dorf werden auf dem Schulhausareal durchgeführt.

Ehemaliges Schulhaus St. Niklausen:

Unabhängig der beabsichtigten Schliessung Aussenschule Melchtal stellt der Samiglaiserchor die Frage, wie es mit dem ehemaligen Schulhaus St. Niklausen weitergeht – es ist in der Bestandesaufnahme die grösste Sorge des Vereins. Die Arbeitsgruppe stellt fest, dass die Zukunft des ehemaligen Schulhauses St. Niklausen in einer eigenen Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus St. Niklausen in Bearbeitung ist.

Querschnittsthemen

Der Verlust der Schule und des Schulareals trifft das Vereinsleben in Melchtal auf zwei Ebenen: materiell durch den Wegfall zentraler Infrastruktur, und immateriell durch die Schwächung von Dorfidentität und Gemeinschaftsgefühl.

Auf der immateriellen Ebene ist der Schulstandort für die Vereinsarbeit in zweifacher Hinsicht relevant. Erstens bildet er den sozialen Ursprung des Nachwuchses: Kinder und Jugendliche finden durch die gemeinsame Schulzeit zueinander, bauen Freundschaften auf, die ihre spätere Vereinszugehörigkeit prägen. Dies gilt besonders für den Ski- und Wanderclub, den Chlaus-Klub und die Frauengemeinschaft – Vereine, die diesen Zusammenhang im Gespräch explizit benannt haben. Zweitens ist das Schulhausareal für zahlreiche Dorffeste – Äplerchilbi, Kinderfasnacht, Jubiläen – der zentrale Veranstaltungsort mit gedeckter Ausweichmöglichkeit und Küche. Vereine wie die Äplerbruderschaft, der Chlaus-Klub und der Skiclub erfüllen eine identitätsstiftende Funktion, die an diesen physischen Kern des Dorflebens gebunden ist.

In der Diskussion wurde eingewendet, dass Vereine auch nach einer Schulschliessung ihre Existenzberechtigung behalten und es letztlich ein Willensentscheid der Einwohnerinnen und Einwohner sei, wo sie sich engagieren. Diesem Grundsatz stimmt die Arbeitsgruppe zu – verweist aber auf die strukturellen Rahmenbedingungen, die diesen Willensentscheid beeinflussen: Erstens ist mit weniger Zuzug von Familien zu rechnen, was den Nachwuchs für alle Vereine direkt reduziert. Zweitens orientieren sich Eltern erfahrungsgemäss an ihren Interessen und am sozialen Netzwerk ihrer Kinder – und dieses entsteht zu einem grossen Teil dort, wo die Kinder die Grundschule besuchen; eine Schulschliessung würde bedeuten, dass Melchtaler Kinder ihre primären Sozialbeziehungen in Kerns aufbauen. Drittens trägt ein allfälliger Bevölkerungswandel hin zu mehr Ferienwohnungen oder touristischen Nutzungen strukturell nicht zu einer aktiven Vereinsmitgliedschaft bei.

Die Arbeitsgruppe anerkennt, dass Vereine diesen Tendenzen entgegenwirken können – durch ein attraktives Angebot, eine aktive Mitgliederpflege und die Pflege von Beziehungen über den Schulstandort hinaus. Vereinsmitgliedschaft ist kein Automatismus. Dennoch ist die Einschätzung der Arbeitsgruppe, dass die strukturellen Anreize, diesen Entscheid zugunsten der Melchtaler Vereine zu treffen, durch eine Schulschliessung geschwächt werden – und dass dieser Effekt mit der Zeit zunimmt.

Die Kombination dieser Faktoren lässt eine schleichende Abwanderung der aktiven Vereinsmitgliedschaften erwarten – nicht als bewusste Entscheidung gegen die Melchtaler Vereine, sondern als natürliche Folge einer veränderten sozialen Gravitationswirkung. Während für

den materiellen Verlust zentraler Infrastruktur zumindest teilweise Ersatzlösungen denkbar sind, ist der immaterielle Verlust – die Schwächung von Dorfidentität und sozialen Netzwerken – nicht kompensierbar.

7.7 Themenfeld – Infrastruktur

Arbeitsgruppe – Zusammensetzung	<p>Vertretung IG</p> <ul style="list-style-type: none">• Ruedi Windlin (Vorsitz) <p>Vertretung Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none">• Beat von Deschwanden <p>Bereichsleitung Bau & Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none">• Reto von Rotz <p>Schulrat</p> <ul style="list-style-type: none">• Benjamin Eigenmann <p>Bereichsleitung Bildung</p> <ul style="list-style-type: none">• David Cavadini <p>Vertretung Lehrpersonen-Team Melchtal</p> <ul style="list-style-type: none">• Sabina Ettlin <p>1 Einwohner/in aus dem Melchtal</p> <ul style="list-style-type: none">• Matthias Berchtold <p>1 Einwohner/in aus St. Niklausen</p> <ul style="list-style-type: none">• Roli Britschgi
--	--

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung (gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Bedarfsanalyse aus der Sicht der Nutzenden / Prüfen der Nutzung von anderen Infrastrukturen.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind der Arbeitsgruppe keine Bedürfnisse bekannt, welche das Schulhaus Melchtal nicht erfüllen kann.

Aus der Tabelle "Übersicht Belegungen Schulhaus Melchtal" im Anhang wird ersichtlich, in welchem Umfang die bestehenden Schulinfrastrukturen durch Vereine, Organisationen und Private regelmässig und unregelmässig genutzt werden. Der Turnhalle kommt die grösste Bedeutung zu. Diese wird pro Jahr durch einheimische Vereine und Organisationen rund 150 Stunden benutzt. Bei der Kinderfasnacht und der Äplerchilbi stellt der Schulhausplatz einen zentralen Ort dar. Dem Jodlerclub Melchtal steht ein separater Probe- und Vereinsraum zur Verfügung, welcher in der Regel am Donnerstagabend genutzt wird. Im Turnhallenbereich verfügt die Schützengesellschaft Melchtal über einen Schiesskeller. Der seit dem Jahr 2020 zur Verfügung stehende Vereinsraum wurde selten genutzt.

In Bezug auf die Prüfung der Nutzung von anderen Infrastrukturen stellt die Arbeitsgruppe fest, dass im Melchtal im Bereich ehemaliges Kloster, Stiftung Juvenat und Sportcamp Infrastrukturen bestehen, welche mindestens teilweise als Alternativen zu den Räumen rund um das Schulhaus Melchtal in Frage kommen könnten. Die Stiftung Juvenat verfügt zudem auch über eine Turnhalle. Die Stiftung Juvenat vermietet ihre Räumlichkeiten zu folgenden Konditionen (<https://www.stiftung-juvenat.ch/angebot/aufenthalt-preise/> - Stand 26.2.2026):

- Turnhalle: CHF 200.00 pro Tag / CHF 120.00 pro Halbtage – Annahme pro Stunde max. CHF 30.00
- Schulungs- oder Proberäume: CHF 50.00 pro Tag / CHF 30.00 pro Halbtage – Annahme pro Stunde max. CHF 10.00

Insofern die Turnhalle der Stiftung Juvenat verfügbar ist, wäre für die Abdeckung der bisherigen Bedürfnisse von Turnhalle und Proberäumen mit jährlichen Kosten im Bereich von max. CHF 4'500 bis CHF 5'000.00 zu rechnen. Für die Nutzung von weiteren Vereins- und Proberäumen wären Kosten von rund CHF 1'000 bis CHF 1'500.00 zu erwarten.

Das Mieten von Infrastrukturen Dritter dürfte jährlich Kosten im Bereich von max. CHF 5'500.00 bis CHF 6'500.00 verursachen.

Für weitere Nutzungen müssen bei gegebener Zeit Lösungen gefunden werden. Die Verantwortung der Gemeinde ist gesetzlich nicht verankert.

Anhänge

- Anhang M: Tabelle "Belegungen im Schulhaus Melchtal"

Anstehenden Instandhaltungskosten: Sanierung Aussenhülle, Turnhalle, Spielplatz, Technik

Das Schulhaus Melchtal wurde vom Architekten Paul Dillier im Jahr 1963 geplant und anschliessend realisiert. Das bestehende Schulhaus ist ein dreigeschossiges Gebäude. Es wurde im Jahr 1985 umgebaut und erweitert.

Mit Beschluss vom 2. Juli 2018 (Nr. 153) hielt der Gemeinderat fest, dass das Schulhaus Melchtal umstrukturiert und die Innensanierung planerisch bereits im Jahr 2018 angegangen werden soll, damit das neue Schulmodell (Basisstufe, MS I, MS II) im Melchtal auf das Schuljahr 2020/21 eingeführt werden kann.

Im Wissen, dass am Schulhaus Melchtal in den kommenden Jahren Aussen- wie auch Innensanierungen anstehen, entschied der Gemeinderat, das Schulhaus Melchtal vorerst nur innen zu sanieren und den Bedürfnissen des Bereichs Bildung anzupassen. Unter anderem wurde dabei die Hauswartwohnung in Schulräume umgewandelt und im Sinne des hindernisfreien Zugangs ein Lift angebaut.

Auf die Innensanierung der Turnhalle wurde verzichtet. Ebenfalls wurde für die Umgebungsgestaltung kein Betrag vorgesehen. Dies im Wissen, dass neu Schülerinnen und Schüler bis zur sechsten Klasse die Schule im Melchtal besuchen und auf dem Pausenplatzareal eigentlich altersgerechte Elemente vorgesehen werden müssten. Es wurde festgehalten, dass im Rahmen der im Zeitraum 2025 – 2030 anstehenden Aussensanierung der Umgebungsgestaltung Rechnung getragen werden soll.

Die Innensanierung konnte wie geplant bis zum Schulstart 2020/21 realisiert werden. Es entstanden Kosten im Umfang von CHF 1,21 Millionen. In der aktuellen Finanzplanung sind im Jahr 2030 für die Aussensanierung des Schulhauses Melchtal CHF 0,58 Millionen vorgesehen. Dieser Betrag wurde von der aus dem Jahr 2007 stammenden Liegenschaftsanalyse abgeleitet. Erfahrungen zeigen, dass diese Richtwertzahlen nicht mehr belastbar sind aufgrund der Teuerung sowie generelle Kostensteigerung im Bausektor, Verschärfung der Normen für Energiebedarf, Erdbebensicherheit, Brandschutz letzten 20 Jahre. Für die ebenfalls notwendige Innensanierung der Turnhalle sowie die Umgebungsgestaltung sind in der Finanzplanung bisher keine Beträge berücksichtigt worden.

Um verlässliche und aussagekräftige Entscheidungsgrundlagen zum heutigen Zustand des Gebäudes Schulhaus Melchtal inkl. Turnhalle (inkl. Erdbebenertüchtigung und Fluchtwegsituation) zu erhalten, hat der Gemeinderat die Erarbeitung eines Sanierungskonzepts mit Zustandsanalyse und Kostenschätzung in Auftrag gegeben. Die Resultate dieser Analyse dürften Ende April / Anfang Mai 2026 vorliegen und können entsprechend im Rahmen der Arbeit der Arbeitsgruppe Infrastruktur nicht in diesem Bericht abgebildet werden. Sie fliessen zu einem späteren Zeitpunkt direkt in die Entscheidungsfindung des Gemeinderats ein.

In der nachfolgenden Tabelle wird systematisch aufgezeigt, bei welcher zukünftigen Nutzungsart des Schulhauses Melchtal welche vorerwähnten Investitionen bzw. welche Erlöse auf die Gemeinde zu kommen würden:

Kostenentwicklung

Kostenstelle/Variante	Status Quo	Teilnutzung	Fremdnutzung	Verkauf	Abriss
Gebäudehülle/Technik	Die Kosten sind in jedem Fall die selben				
Turnhalle	Die Kosten für die Innensanierung sind gleich hoch		Die Kosten sind etwas tiefer als Status Quo und Teilnutzung, weil die Investitionen in den Geräteraum kleiner sein dürften		
Aussenplatz	Die Kosten sind in beiden Fällen gleich		Die Kosten sind etwas tiefer als Status Quo und Teilnutzung, weil die Investitionen in die Pausenplatzgestaltung entfallen.		
Hausdienst	Je weniger die Gemeinde das Gebäude selber nutzt, desto kleiner sind die Abwartskosten				
Umnutzung/Abriss		Die Investitionen für eine Fremdnutzung müssten mit den Mieteinnahmen refinanziert werden können.			Es fallen Kosten bei einem Abriss an, es liegt keine Schätzung vor
Verkaufserlös				Der Verkaufspreis müsste die Abschreibung des Gebäudes sowie die Ersatzmassnahmen kompensieren.	
Ersatzmassnahmen				Hier fallen Ersatzmassnahmen zur Sicherung des Vereins- und des Gesellschaftslebens an	

Es wird davon ausgegangen, dass bei einer Teilnutzung resp. bei einer Fremdnutzung des Schulhauses Mieterträge generiert werden können. Um eine optimale Fremdnutzung resp. Fremd-Teilnutzung gewährleisten zu können, dürften jedoch zusätzliche Investitionskosten anfallen. Diese müssten durch den Mietertrag refinanziert werden.

Keine Investitionskosten fallen bei einem Verkauf an. Bei einem Abriss müssten die Abrisskosten beachtet werden. Sowohl beim Verkauf wie auch beim Abriss ist mit Ersatzmassnahmen (Mietkosten) zu rechnen. Zudem müsste der Restbuchwert abgeschrieben werden (Umbau 19/20).

Zum jetzigen Zeitpunkt konkretere Aussagen zur möglichen zukünftigen Nutzung des Schulhauses Melchtal zu machen ist nicht zielführend. Kommt es definitiv zur Schliessung, sind die verschiedenen Optionen vertieft zu prüfen und daraus ein Entscheid abzuleiten. Auch

über die anfallenden Kosten kann man keine Aussagen machen, die Refinanzierung dürfte herausfordernd sein.

Mögliche alternative oder teilalternative Nutzungen des Schulhauses

Als mögliche Alternativnutzung des Gebäudes sieht die Arbeitsgruppe folgende:

Geringere Umnutzungsinvestitionen

Coworking Space, private Bildungsinstitutionen, Spielgruppen, Kindertagesstätte, touristische Nutzung, Künstleratelier.

Höhere Umnutzungsinvestitionen

Wohnnutzung

Für die hier genannten Alternativnutzungen wäre eine Umzonung notwendig. Ob für die hier aufgeführten Alternativangebote eine entsprechende Marktnachfrage besteht und ob sich die dafür notwendigen Investitionen refinanzieren lassen, wird als herausfordernd beurteilt.

Beurteilung der Option des Verkaufs der Liegenschaft

Die Arbeitsgruppe erachtet es als herausfordernd, eine Käuferschaft für die Liegenschaft zu finden, da die Nachfrage als tief beurteilt wird. Gelingt dies, ist von einem tiefen Erlös auszugehen.

Alternativ müsste ein Abriss geprüft werden. Die freiwerdende Fläche könnte für andere öffentliche Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Beim Verkauf und Abriss ist mit Ersatzmassnahmen (Mietkosten) zu rechnen (siehe erste Fragestellung).

Der Aussenplatz hat eine wichtige Bedeutung für das Dorf Melchtal, denn er ist der einzige ebene Platz im Dorf und wird für diverse Aktivitäten benutzt. Bei einem Wegfall des Platzes müsste für Ersatz geschaut werden. Betreffend Auswirkungen auf die Vereine wird auf den Arbeitsbericht der Arbeitsgruppe Vereine verwiesen.

Synergie mit ehemaligem Schulhaus St. Niklausen

Rund 12 Nutzungen des Mehrzweckraums im Melchtal könnten auch im ehemaligen Schulhaus St. Niklausen stattfinden, wenn in St. Niklausen der grosse Mehrzweckraum realisiert wird. Auch die Proben des Jodlerclubs Melchtal könnten im ehemaligen Schulhaus St. Niklausen stattfinden.

Der grosse Mehrzweckraum eignet sich nicht für die Nutzung als Turnhalle im Sinne der jetzigen Nutzung der Turnhalle Melchtal.

Hinweise

- Verschiedene Belegungs- und Schulszenarien berücksichtigen
- Alternative Räumlichkeiten im Melchtal berücksichtigen
- Langfristige Sicherstellung der Räumlichkeiten klären

7.8 Themenfeld – alternative Finanzierungsmodelle

Arbeitsgruppe – Zusammensetzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none">• Ruedi Windlin Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none">• Jost Bucher (Vorsitz) Schulrat <ul style="list-style-type: none">• André Sersa Bereichsleitung Finanzen <ul style="list-style-type: none">• Beat Niederberger
--	---

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung (gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Prüfen von gemeindeunabhängigen Finanzierungshilfen wie Stiftungen, Berghilfe, Bund, etc. für die Infrastrukturen

Die Arbeitsgruppe «Alternative Finanzierungsmodelle» hat nachfolgende gemeindeunabhängigen Finanzierungshilfen geprüft:

Stiftungen:

Alle klassischen Stiftungen unter Bundesaufsicht sind seit dem 1. Juli 2006 im elektronischen Stiftungsverzeichnis eingetragen. Das Stiftungsverzeichnis ist über die Homepage www.esa.admin.ch auffindbar.

In der Schweiz gibt es insgesamt rund 13'000 Stiftungen. Die Suche nach Stichworten wie "Bildung" oder "Schule" ergab jeweils hunderte von Treffern. Die so identifizierten Stiftungen wurden stichprobenartig im Detail überprüft. Folgende Aussagen können gemacht werden:

- Unterstützung von Bildungsprojekten im Rahmen der staatlichen Grundaufgabe sind bei allen überprüften Stiftungen vom Stiftungszweck ausgenommen. Beiträge an den ordentlichen Schulbetrieb und/oder die Schulinfrastruktur sind deshalb kaum wahrscheinlich, da die Beschulung explizite Gemeindeaufgabe ist.
- Einzelne Stiftungen unterstützen Projekte zur Gestaltung der Schulumgebung sowie für Pausen- und Spielplätze.
- Die öffentlich zugänglichen Unterlagen zu den Stiftungen sind jedoch meistens sehr unverbindlich formuliert. Für konkrete Aussagen müssten detaillierte Projekte eingereicht werden.
- Einzelne Stiftungen unterstützen gezielt bildungsinteressierte junge Menschen aus Schweizer Berggebieten durch Stipendien und zinslose Darlehen für ihre Ausbildung. Dies betrifft aber erst die nachobligatorische Ausbildung, auch Sekundarstufe II genannt.

Berghilfe:

Die Berghilfe Schweiz bestätigte auf telefonische Nachfrage hin, dass sie ausdrücklich keine Bildungsangebote mit staatlichem Gesetzauftrag, zum Beispiel die Angebote einer

öffentlichen Schule, unterstützen. Die Berghilfe unterstützt stattdessen private Aus- und Weiterbildungsprojekte, Kinderbetreuungsangebote, spezielle Bildungsprojekte wie z.B. die Bildungswerkstatt Bergwald sowie Bildungs- und Tourismusprojekte mit zusätzlichem Nutzen für die Bergregion.

Patenschaft Berggemeinden:

Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (www.patenschaftberggemeinden.ch) unterstützt den Bau und die Erneuerung von Kindergärten und Schulen sowie Schulhaussanierungen im öffentlichen Bereich. Mit einem jährlichen Finanzierungsvolumen von etwa 20 Millionen Franken konnten 2024 über 316 Projekte in 123 Berggemeinden unterstützt werden. Sie bearbeitet jährlich etwa 350 Gesuche von Gemeinden und arbeitet nach dem Prinzip der Restkostenfinanzierung, wobei Fachexperten die Projekte vor Ort prüfen.

Anhand eines Fragebogens, den Projekt- und Finanzierungsunterlagen, der Ortschronik usw. wird in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Kantonen, Gemeinden und zielverwandten Organisationen ein objektives Bild über die Finanzlage der Gesuchsteller, die Subventionsmöglichkeiten und die Unterstützungswürdigkeit der Projekte erarbeitet.

Ein zentrales Kriterium ist die Restkostenfinanzierung. Die Patenschaft springt nur ein, wenn nach Ausschöpfung von Eigenleistungen, Eigenmitteln, Fremdfinanzierung und öffentlichen Investitionshilfen eine Finanzierungslücke besteht. Die aktuelle Finanzlage der Gemeinde Kerns mit einem Eigenkapital von rund CHF 39 Mio. per 31.12.2025 wird kaum als unterstützungswürdig eingestuft werden.

Weiter muss bereits ein konkretes Projekt und ein Projektentscheid vorliegen. Von der Patenschaft für Berggemeinden werden keine Gutsprachen „auf Vorrat“ ausgesprochen.

Kantons- oder Bundesgelder:

Bundesgelder sind keine zu erwarten, da die Volksschulbildung in der Schweiz primär eine kantonale und kommunale Aufgabe ist. Zudem findet über den Finanzausgleich NFA bereits eine Umverteilung von Finanzmitteln zwischen Bund, ressourcenstarken und ressourcenschwachen Kantonen statt, welche zu einem Lastenausgleich führen sollen. Der Kanton Obwalden erhält rund CHF 6.5 Mio. aus dem geografisch-topografischen Ausgleich. Die Gelder verbleiben beim Kanton.

Innerhalb des Kantons Obwalden werden über den Lastenausgleich Bildung Gemeinden unterstützt, bei welchen die Kosten aller Schülerinnen und Schüler (Normaufwand) im Verhältnis zur Einwohnerzahl über dem Durchschnitt aller Gemeinden liegen. Dieser Lastenausgleich Bildung wird vollumfänglich vom Kanton finanziert. Kerns erhielt im Jahr 2025 rund CHF 0.8 Mio. Hier ist ebenfalls keine weitere Unterstützung zu erwarten.

Allenfalls könnte es finanzielle Unterstützung für ein neues, innovatives und einzigartiges Pilotprojekt geben. Da es jedoch kein Anrecht auf Unterstützung gibt, wäre man auf Goodwill des Bundes oder des Kantons angewiesen. Zudem ist unklar, wie ein solches Pilotprojekt aussehen könnte und wie die Schülerinnen und Schüler aus dem Melchtal in ein solches Pilotprojekt integriert werden könnten.

8. Verabschiedung des Berichts durch den Projektausschuss

Seit der Unterzeichnung der Absichtserklärung zur gemeinsamen Erarbeitung der (erweiterten) Entscheidungsgrundlagen sind fünf Monate vergangen. In diesen fünf Monaten haben zahlreiche Personen sehr viel Zeit in die Erarbeitung dieses Berichts investiert. Der Bericht ist viel mehr als nur deren Inhalt. Es ist das Resultat zahlreicher Gespräche, Diskussionen, Beleuchtungen der verschiedenen Aspekte und Perspektiven.

Es wurde oft um Formulierungen und Aussagen gerungen. Diese Tatsache ist der Beweis, dass alle involvierten Personen ihre Aufgabe sehr ernst genommen haben und ihnen eine fundierte (erweiterte) Entscheidungsgrundlage sehr wichtig gewesen ist.

Als Projektausschuss sind wir der Überzeugung, dass die in der Absichtserklärung formulierten Ziele mit diesem Bericht erreicht werden können und somit der Auftrag erfüllt ist.

Wir bedanken uns bei allen involvierten Personen für ihren grossen Einsatz und die Bereitschaft konstruktiv-kritisch mitzuwirken.

Melchtal, St. Niklausen / Kerns, 27. April 2026

Projektausschuss

Vertreter IG Schule Melchtal

Désirée Blättler



Stefan Frank



Ruedi Windlin



Vertreter Gemeinderat Kerns

Jost Bucher



Stefan Flück



Beat von Deschwanden



9. Verzeichnis der Anhänge

Themenfeld – gesellschaftliche und ökonomische Auswirkungen

Anhang A These Entwicklung Steuersubstrat AS Melchtal

Themenfeld – raumplanerische Entwicklung von Melchtal und St. Niklausen

Anhang B Raumplanerische Grundlagen

Anhang C Bezahlbarer Wohnraum

Anhang D Altersstruktur per 31.12.2025

Anhang E Einwohnerstatistik per 31.12.2025 nach Ortsteilen

Themenfeld – pädagogische Aspekte (Klassenplanung / alternative Schulmodelle)

Anhang F Bericht der Arbeitsgruppe "Pädagogische Aspekte"

Themenfeld – Schulweg

Anhang G Bericht «Schulweg - Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal» (Stand 20.03.2026)

Anhang H Schulbus- + Stundenpläne in verschiedenen Varianten

Anhang I Fragen und Antworten zum Schulweg (Stand 20.03.2026)

Anhang J Konzept Sicherstellung zumutbarer Schulweg vom 22. Januar 2024

Themenfeld – schulergänzende Tagesstrukturen

Anhang K Auswertung Umfrage bezüglich den Tagesstrukturen

Anhang L Kostenberechnung Betrieb Mittagstisch an der Aussenschule Melchtal

Themenfeld – Vereinsleben

Keine Anhänge

Themenfeld – Infrastruktur

Anhang M Tabelle "Belegungen im Schulhaus Melchtal"

Themenfeld – alternative Finanzierungsmodelle

Keine Anhänge